

„Emotion ist notwendig“

Serie: Claudia Degen hat ihre Berufung zum Beruf gemacht. ► SEITE 7

Amnesty International zu Gast

Gruppe Schifferstadt steht im Weltladen für Gespräche bereit. ► SEITE 9

Pflanzen im Urlaub bewässern

Warum die Nachbarn meist nicht täglich gießen müssen. ► SEITE 9

Montag, 22. Juli 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 168

WETTER

Heute



20° – 27°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Verlässliche Versorgung mit Paket- und Briefdienstleistungen nicht gesichert

Verschiedene Medienberichte zur Schließung der Hauptpost im Zentrum von Speyer und der Postfiliale in Speyer-Nord sowie Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern veranlassen den Speyerer Landtagsabgeordneten Michael Wagner (CDU) sich wegen einer verlässlichen Versorgung mit Paket- und Briefdienstleistungen mit einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung zu wenden. Die Antwort der Landesregierung fällt ernüchternd aus

► SEITE 8

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen. Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Keine Lust auf Touristen

In Spanien regt sich Widerstand gegen die Massen an Urlaubern. ► AUS ALLER WELT

Foto: dpa

Erneut Sorge vor Eskalation

Nach Huthi-Angriff auf Tel Aviv: Israel greift die Hafenstadt Hudaida im Jemen an

Von Sara Lemel, Johannes Sadek, Gregor Mayer und Lars Nicolaysen

TEL AVIV/SANAA. Ein israelischer Luftangriff im Jemen als Reaktion auf eine tödliche Drohnenangriff der proiranischen Huthi-Miliz in Tel Aviv hat Sorgen vor einem regionalen Krieg weiter angeheizt. Mindestens sechs Menschen wurden in der Hafenstadt Hudaida getötet und mehr als 80 weitere verletzt, wie die von der Miliz kontrollierte Gesundheitsbehörde dem Fernsehsender Al-Masirah zufolge mitteilte. Drei Menschen wurden zudem vermisst. Der Sender zeigte auch Bilder von Verletzten nach dem Angriff, bei dem große Teile des strategisch wichtigen Hafens am Roten Meer in Flammen aufgingen.

Israel reagierte mit dem Angriff, an dem mehrere Kampfflotten beteiligt waren, auf das Einschlagen einer aus dem Jemen kommenden Kampfdrohne im Zentrum von Tel Aviv. Dabei waren am Freitag ein Mann getötet und acht weitere Menschen verletzt worden.

Nach dem überraschenden Angriff in Hudaida fing Israels

Raketenabwehr nach Militärangaben eine Boden-Boden-Rakete ab, die sich vom Jemen aus Israel genähert habe. Zuvor sei im Raum der südisraelischen Hafenstadt Eilat Raketenalarm ausgelöst worden.

Israelische Medien werteten die Attacke im mehr als 1700 Kilometer entfernten Hudaida auch als eine Botschaft an den Erzfeind Iran. Immer wieder war über einen möglichen Angriff der israelischen Luftwaffe

auf die Atomanlagen in nur wenig weiter entfernten Iran spekuliert worden.

Der Iran und Israel sprachen gegenseitig Warnungen aus. Israels „gefährliches Abenteuerium“ könne einen regionalen Krieg auslösen, sagte der Sprecher des iranischen Außenministeriums, Nasser Kanaani, laut der staatlichen Nachrichtenagentur Irna. Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu sprach dagegen vom Abwehr-

kampf gegen Irans „Terrorachse“. „Jetzt ist es an der Zeit, dass die internationale Gemeinschaft die Sanktionen gegen den Iran maximiert“, forderte der israelische Außenminister Israel Katz auf der Plattform X. Der Iran unterstütze, trainiere und finanziere die Huthi als „Teil seines regionalen Netzwerks von Terrororganisationen, die Israel anzugreifen wollen“.

Israel und seine Unterstützer wie die USA würden für „unvorhersehbare und gefährliche Folgen“ des Gaza-Kriegs und Angriffe auf den Jemen „direkt verantwortlich sein“, warnte der Sprecher des iranischen Außenministeriums.

UN-Generalsekretär António Guterres zeigte sich „zutiefst besorgt über die Gefahr einer weiteren Eskalation in der Region“. Er rief „zur äußersten Zurückhaltung“ auf. Huthi-Sprecher hatten einen israelischen Angriff gegen „zivile Einrichtungen“ im Jemen bestätigt. Ziele seien Öl- und Stromanlagen gewesen.

Israels Regierungschef Netanjahu sagte: „Mindestens sechs Menschen wurden in der Ha-

fenstadt Hudaida getötet und mehr als 80 weitere verletzt.“ Der Gegenschlag im Jemen „macht unseren Feinden klar, dass es keinen Ort gibt, den der lange Arm Israels nicht erreichen wird“, so Netanjahu.

„Der Gegenschlag im Jemen macht unseren Feinden klar, dass es keinen Ort gibt, den der lange Arm Israels nicht erreichen wird.“

Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu

Es sei die Antwort „auf Hunderte Attacken der letzten Monate auf Israel“ gewesen, erklärte die israelische Armee. Über den Hafen von Hudaida seien Waffen aus dem Iran in das Land gelangt, sagte auch Netanjahu. Wie die Hamas im Gaza-Streifen und die Hisbollah-Miliz im Libanon sei die Huthi-Miliz im Jemen ein integraler Bestandteil der iranischen „Achse des Bösen“.



Beim israelischen Luftangriff auf die Hafenstadt Hudaida im Jemen kamen mehrere Menschen ums Leben. Foto: dpa

Streit um von der Leyen

BERLIN (dpa). Wegen der Wiederwahl von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gibt es Streit zwischen der FDP und CDU-Chef Friedrich Merz. Führende Vertreter der Freien Demokraten gehen Merz an, weil dieser kritisiert hat, dass die FDP-Europaabgeordneten nicht für die CDU-Politikerin von der Leyen gestimmt hätten. „Ich habe schon seit Monaten kaum noch Verständnis für die Haltung einer ganzen Reihe von FDP-Abgeordneten, sowohl im Europäischen Parlament als auch im Deutschen Bundestag“, sagte Merz am Freitag im Deutschlandfunk. „Die Äußerungen des CDU-Chefs verwundern mich sehr“, erwiderte FDP-Fraktionschef Christian Dürr nun. „Herr Merz bekennt sich damit klar zur grünen Agenda und stellt sich hinter von der Leyens Pläne für das Verbrenner-Aus, europäische Schulden und mehr Bürokratie aus Brüssel.“ Für diese Politik stehe die FDP nicht zur Verfügung.

Trump zurück im Wahlkampf

GRAND RAPIDS (dpa). Donald Trump hat seine erste Wahlkampfkampfungabe nach dem Attentat auf ihn genutzt, um gegen seinen strahlenden Kontrahenten Joe Biden auszuweichen. Trump trat gemeinsam mit seinem neuen Vizepräsidentschaftskandidaten J.D. Vance in Grand Rapids im Bundesstaat Michigan auf. Er gab sich angriffslustig wie eh und je und spottete über die Probleme des demokratischen Amtsinhabers Biden, der mit einer Rebellion in seiner eigenen Partei konfrontiert ist. Der kollektive Druck von Demokraten auf Biden wird derweil immer stärker. Öffentlich hat Biden alle Rückzugsforderungen bisher entschieden zurückgewiesen. Auch sein Wahlkampfteam betont beharrlich, er habe nicht vor, hinzuschmeißen.



Mord an Politikerin erschüttert die Ukraine

Ultranationalistische Iryna Farion durch Kopfschuss getötet / Behörden gehen von Auftragsmord aus und schließen russische Beteiligung nicht aus

Von Ulf Mauder und Friedemann Kohler

KIEW. Nach dem Mordanschlag auf die ultranationalistische Politikerin Iryna Farion im Westen der Ukraine schließt die Führung in Kiew auch eine russische Spur nicht aus. „Alle Versionen werden untersucht, einschließlich jener, die nach Russland führt“, sagte Präsident Wolodymyr Selenskyj.

Farion, die für die ukrainische Sprache kämpfte und wegen ihrer russenfeindlichen Äußerungen auch mit der Justiz ihres

Landes Ärger hatte, war vor ihrem Wohnhaus in Lwiw (Lemberg) durch einen Kopfschuss verletzt worden. Die 60-Jährige starb am Freitag laut Behörden im Krankenhaus. Zum möglichen Täter gab es zunächst keine Informationen. Es würden die Aufnahmen aller Überwachungskameras ausgewertet, Zeugen befragt und mehrere Stadtteile durchkämmt, sagte Selenskyj. Es seien Kräfte der Nationalpolizei und der Geheimdienste im Einsatz, um den Täter aufzuspüren. Die Philologin Farion hatte vor allem die in

der Ukraine verbreitete russische Sprache mit radikalen Aussagen bekämpft. Ihre Partei Swoboda vermutet deshalb eine russische Spur in dem Mordfall. Auch Innenminister Ihor Klymenko sieht einen Zusammenhang zwischen dem Attentat und Farions gesellschaftlicher Tätigkeit. „Die grundlegenden Versionen, die derzeit in Betracht gezogen werden, sind persönliche Feindseligkeit, soziale und politische Aktivitäten von Frau Farion. Wir schließen nicht aus, dass es sich um einen Auftragsmord handelt“, schrieb

der Minister bei Telegram. Farion hatte mit Äußerungen, die sich gegen die russischsprachige Bevölkerung richteten, immer wieder für Aufsehen gesorgt. Unter anderem hatte die Universitätsprofessorin scharf kritisiert, dass viele ukrainische Soldaten an der Front weiter ihre Muttersprache Russisch sprechen. Für den Kampf gegen den russischen Angriffskrieg kaufte sie nach eigenen Angaben selbst auch Drohnen.

Farion stand vielfach in der Kritik, die ukrainische Gesellschaft gespalten zu haben. Die

russische staatliche Propaganda nahm die Nachricht vom Tod der Politikerin mit Genugtuung auf. „Iryna Farion, die von der „vollständigen Beseitigung“ der russischsprachigen Bevölkerung träumte, ist beseitigt worden. Gott regelt die Sache dort auch ohne uns“, schrieb die Chefredakteurin des russischen Staatsfernsehsenders RT, Margarita Simonjan.

Nach Kritik an der geplanten Stationierung weitreichender US-Waffen in Deutschland verteidigt Außenministerin Annalena Baerbock unterdessen eine

verstärkte Abschreckung gegen Russland. Kremlchef Wladimir Putin habe „das Arsenal, mit dem er unsere Freiheit in Europa bedroht, kontinuierlich ausgebaut“, sagte die Grünen-Politikerin den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Dagegen müssen wir uns und unsere baltischen Partner schützen, auch durch verstärkte Abschreckung und zusätzliche Abstandsmaßnahmen.“ Zuvor hatte SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich Bedenken gegen die mit der Bundesregierung abgestimmten US-Pläne geäußert.

KOMMENTARE



Attentat auf Iryna Farion: Vorsicht vor schnellen Schlüssen

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

In der Ukraine wird eine russlandkritische Politikerin erschossen – dahinter kann nur Moskau stecken! So weit, so einfach. Schließlich ist Putin angesichts einer langen Liste vergifteter und ermordeter Kremlkritiker das Schlimmste zuzutrauen. Im Jahr 2019 schreckten die Hässcher des russischen Diktators nicht mal vor einer Hinrichtung am helllichten Tag im Berliner Tiergarten zurück. Schaut man sich das Leben der Iryna Farion aber näher an, ergibt sich das Bild einer extrem umstrittenen Person: Die ultranationalistische Linguistin provozierte und spaltete ihr Heimatland mit radikalen Aussagen über Russisch sprechende Soldaten, russische Namen und den Umgang mit Homosexualität. Mit der Justiz geriet die 60-Jährige ebenso aneinander wie mit dem neofaschistischen Asow-Regiment. Die rechtsextreme ehemalige Regierungspartei Swoboda, für die Farion zeitweise im Parlament saß, vertritt mitnichten die europäischen Werte, von denen im Westen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg gern die Rede ist. Um keine doppelten Maßstäbe anzulegen, muss das deutlich gesagt werden. Aber rechtfertigt das etwa Farions gewaltsamen Tod? Dass die Kreml-Propaganda in gewohnt geschmackloser Weise mit Genußnahme auf den Mord reagierte, verwundert nicht. Auch hierzulande gerät dieser Tage in den politischen Debatten einiges durcheinander, nicht zuletzt nach dem Anschlag auf Donald Trump. Und das Gedenken an das Attentat auf Hitler vor 80 Jahren, hinter dem in Deutschland zunehmend der antifaschistische Widerstand in Vergessenheit zu geraten droht, instrumentalisiert mittlerweile selbst Rechtsradikale für ihre bizarren Erlösungsfantasien. Ein gefährliches, geschichtsvergessenes Gebräu.



Streit zwischen Union und FDP: Und alte Liebe rostet doch

Von Hagen Strauß
kommentar@vrm.de

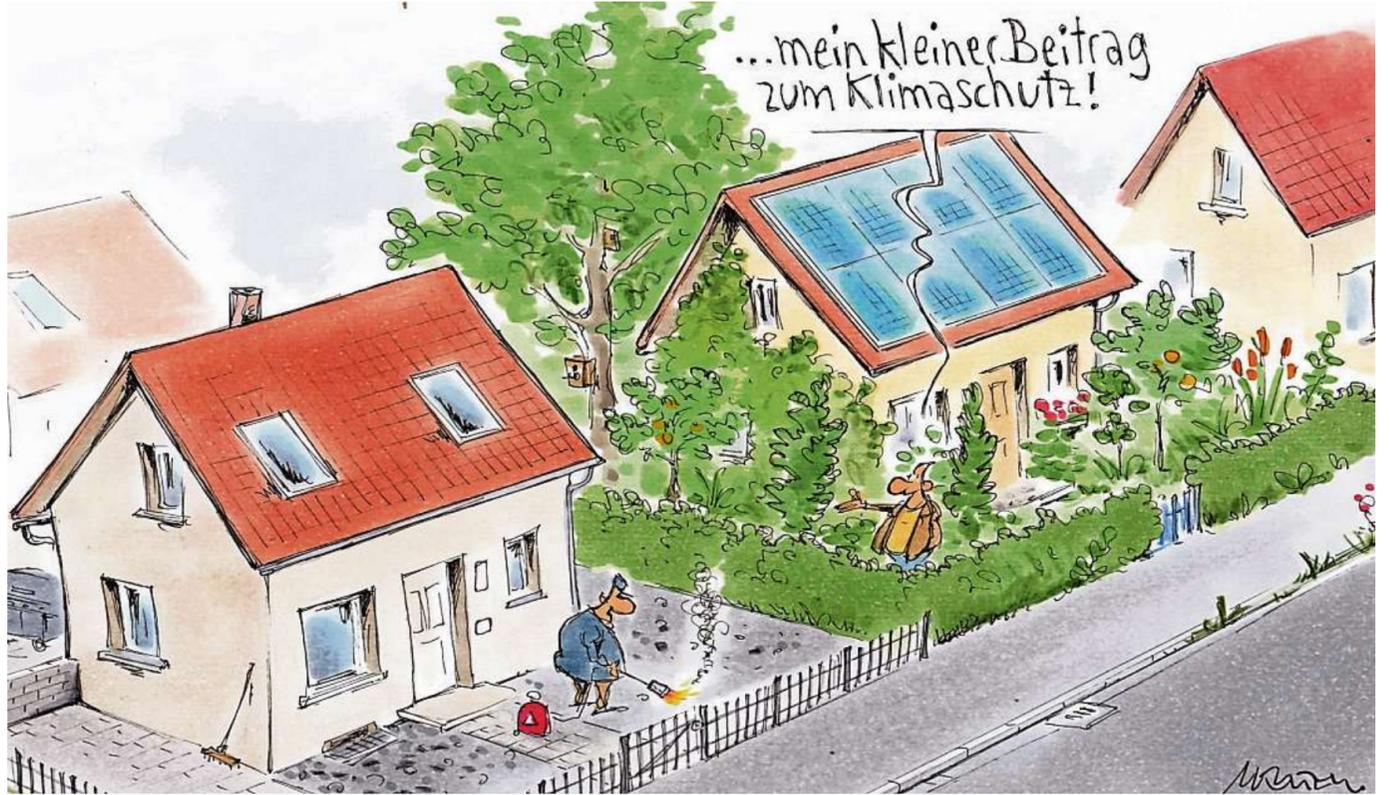
Alte Liebe rostet nicht, heißt es. Doch, das tut sie. Denn Schwarz-Gelb war einmal. Nicht nur rein rechnerisch wäre ein solches Zweierbündnis derzeit nach einer Bundestagswahl kaum möglich. Der Ärger von Unionschef Friedrich Merz über die Weigerung der FDP-Abgeordneten im EU-Parlament, CDU-Frau Ursula von der Leyen erneut zur Kommissionspräsidentin zu wählen, ist nur Ausdruck des grundsätzlich gestörten Verhältnisses. Denn normalerweise gilt, gewählt ist gewählt, da muss man nicht, wie Merz, nachtreten. Zumal die EU-Liberalen gute Gründe hatten, von der Leyen angesichts ihrer bisherigen Bilanz aus Überzeugung die Stimme zu versagen. Selbst in der Union waren die Zweifel an der Unionsfrau immens. Am Ende drückte Merz von der Leyen durch, um so einen möglichst geräuschlosen Europawahlkampf führen zu können. Dass er sich nun so echauffiert, aber auch die Liberalen so zurückkeilen, hat tiefere Ursachen. Die Rollen sind jetzt andere. Früher saß man zusammen in einer Regierung, jetzt ist die Union Opposition und die FDP in der ungeliebten Ampel. Da werden Differenzen schlichtweg deutlicher betont, obwohl man inhaltlich nicht so weit auseinanderliegt, wie sich kürzlich an den Plänen der FDP zur Wirtschaftswende zeigte. Krawallig wird es aber insbesondere, weil die Union auf der Suche nach einer Machtopion ist – und da kommt die FDP derzeit kaum in Frage. Also geht Merz auf Distanz und richtet seine Blicke wieder verstärkt in Richtung SPD und Grüne; sein Vorbild ist der Hesse Boris Rhein, der sich zwischen beiden Parteien den Koalitionspartner aussuchen konnte. Bei der Hochzeit von Christian Lindner auf Sylt tanzte der CDU-Chef noch mit, doch politisch ist ein gemeinsamer Tango nicht in Sicht. Gleichwohl weiß jeder, nach der Wahl könnte sich das wieder ändern.

PRESSESTIMME

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die Zeitung schreibt zum Luftschlag in Hudaïda:

Die israelische Führung hat recht unverblümt gesagt, was das erweiterte Ziel ihres Luftschlags im Jemen war: Es ging ihr darum, ein Signal in die Region zu senden. Die Regierung befürchtete offenbar, dass es in Iran und bei der Hizbullah falsch verstanden werden könnte, wenn sie nicht auf die Drohne reagieren würde, mit der die Huthi erfolgreich Tel Aviv angegriffen hatten. Ähnlich wie im April, als Iran Israel mit Luftangriffen überzog, versuchen beide Seiten immer noch, ihren Konflikt auf einem Niveau unterhalb eines voll entbrannten Krieges zu halten. Noch schwieriger würde es für Israel, sollte Iran eine Atombombe bauen.



Karikatur: Gerhard Mester

„Sonst gibt es keine Sozialleistungen“

CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann über Bürgergeld, Haushalt und die Steuerpläne der Union

BERLIN. Eine große Steuerreform, das Aus für das Bürgergeld und mehr Sicherheit in Deutschland, das verspricht CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann nach einem Wahlsieg. Wie die Union diese Ziele umsetzen will und vor allem mit wem und mit wem nicht, verrät der Politiker im Interview.

INTERVIEW

Herr Linnemann, der Haushalt der Ampel steht. Ist das Bündnis damit gerettet?

Nur für den Sommer. Danach wird's ernst. Im September beginnen im Bundestag die Haushaltsberatungen. Da werden die vielen Luftbuchungen für erheblichen Streit sorgen. Allein, wie man beim Bürgergeld in einem Jahr fünf Milliarden Euro einsparen will, obwohl die Ausgaben dafür im letzten Jahr in ähnlicher Höhe angestiegen sind, ist mir schleierhaft.

Aber beim Bürgergeld hat sich die Ampel bewegt – mit Einsparungen, mit schärferen Sanktionen.

Da muss sich auch endlich etwas bewegen. Aber das, was die Ampel plant, reicht nicht, denn das Grundproblem bleibt: Es gibt keinen Vermittlungsvorhang mehr in Arbeit, sondern nur einen unverbindlichen Kooperationsplan. Solange das nicht geändert ist, wird man auch keine fünf Milliarden Euro einsparen können. Man geht ja auch nicht in ein Restaurant, das man sich nicht leisten kann und hofft, dass während des Essens die Preise sinken.

Sie wollen das Bürgergeld abschaffen. Was soll stattdessen kommen?

Eine neue Grundsicherung. Wir werden dafür sorgen, dass jeder, der arbeiten kann, auch arbeiten geht. Sonst gibt es keine Sozialleistungen. Nur derjenige, der nicht arbeiten kann, aus welchen Gründen auch immer, wird voll unterstützt.

Das klingt nach Rückkehr der kalten CDU.

Im Gegenteil. Unsere Politik ist humaner als die der Ampel. Die Koalition sorgt dafür, dass die Akzeptanz des Sozialsystems insgesamt vor die Hunde geht. Uns geht es nicht allein



Die Ampel-Politik sieht er als gescheitert an: CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann.

Foto: dpa

um Einsparungen, sondern um Fairness. Die Menschen sollen spüren, dass es wieder gerecht in Deutschland zugeht.

Wenn wir über soziale Sicherung reden, müssen wir auch über die Rente sprechen. Wie wollen Sie die langfristig sichern?

Um das Niveau der gesetzlichen Rente auch mittel- bis langfristig abzusichern, braucht es mehrere Ansätze. Dazu zählt eine kapitalgedeckte Altersvorsorge, die wir verpflichtend einführen wollen. Die unteren Einkommen sollen in diesem Modell für ihre Einzahlungen einen vollen Ausgleich erhalten. Hinzu kommt unser Vorschlag der Aktivrente. Wer das gesetzliche Rentenalter erreicht hat, kann monatlich bis zu 2000 Euro steuerfrei dazu verdienen. Und klar, eine maßvolle Erhöhung des Renteneintrittsalters darf in einer Gesellschaft, in der die Menschen älter werden und länger fit bleiben, kein Tabu sein. Dazu gehört aber auch, dass Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen mit 60 nicht mehr arbeiten können, besser abgesichert werden.

Wenn Sie regieren, werden Sie ähnliche Haushaltsprobleme haben wie die Ampel. Ist eine Steuerreform dann überhaupt möglich?

Wir arbeiten schon seit Monaten an einer großen Steuerreform. Und wir werden noch in diesem Jahr einen Aufschlag machen. Damit gehen wir dann in den Wahlkampf.

Was planen Sie denn konkret?

Unter anderem wollen wir das Unternehmenssteuerrecht reformieren. Aktuell gibt es mehr als 70 Prozent Einzelunternehmen und Personengesellschaften, die Einkommensteuer zahlen. Die fallen also unter das Einkommensteuerrecht. Da ist der Unternehmer quasi das Unternehmen. Wir überlegen, ob es nicht besser wäre, ein einheitliches Unternehmenssteuerrecht zu schaffen.

Haben Sie auch für die normalen Bürger was in petto?

Der Betrag, ab dem der Spitzensteuersatz gilt, muss angehoben werden. Es kann nicht sein, dass jemand, der etwas mehr als einen durchschnittlichen

Lohn verdient, wie ein Spitzenverdiener zur Kasse gebeten wird. Das wollen wir ändern, sodass der Spitzensteuersatz erst ab 80.000 Euro oder mehr greift.

Wie stehen Sie zur von der Ampel geplanten Abschaffung der Steuerklassen III und V?

Grundsätzlich offen. Wo wir allerdings ein Stoppschild aufstellen, ist beim Ehegattensplitting. Denn ein Ende des Ehegattensplittings würde Ehepaare und insbesondere Familien mit jährlich über 15 Milliarden Euro zusätzlich belasten.

Derzeit steckt die Union in den Vorbereitungen zum Wahlprogramm. Was werden weitere Schwerpunkte sein?

Einen hohen Stellenwert in unserem Programm wird die Funktionsfähigkeit unseres Staates einnehmen. Wer Steuern zahlt, will auch, dass der Staat funktioniert. Dafür werden wir wieder sorgen. Besonders wichtig wird überdies die innere Sicherheit sein.

Das heißt?

Die Durchsetzung von Recht und Ordnung gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Staates. Auch werden wir den von der Ampel eingesetzten Polizeibeamteten wieder abschaffen, denn dahinter steckt eine Haltung, die uns als CDU verstört: nämlich ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber unseren Polizeibeamteten. Wir sehen in der Polizei unse-

ren Partner, dem wir den Rücken stärken müssen.

Ist Deutschland noch ein sicheres Land?

Ja, aber immer mehr Menschen fühlen sich nicht mehr sicher. Bei der Europawahl haben viele Frauen deswegen nicht mehr grün, sondern Union oder sogar AfD gewählt. Viele trauen sich nicht mehr, allein im Dunkeln in die Innenstadt zu gehen. Da braucht es mehr Polizeipräsenz und die konsequente Durchsetzung der Gesetze und des Rechtsstaats. Das Wichtigste ist aber, dass gehandelt und nicht nur geredet wird.

Was würden Sie denn noch machen?

Ich will, dass Straftäter möglichst innerhalb von wenigen Tagen oder Wochen abgeurteilt werden. Die Menschen sehen doch, dass der Staat sofort zur Stelle ist, wenn sie beispielsweise falsch parken. Aber wenn eine Straftat begangen wird, dauert es oft viele Monate, bis der Täter eine Konsequenz spürt – wenn überhaupt. Daher werbe ich auch dafür, dass die Justiz die Möglichkeit beschleunigter Verfahren besser nutzt.

Welche Rolle wird die Migration im Wahlprogramm spielen?

Eine zentrale Rolle. Deutschland ist bei der Aufnahme von Flüchtlingen am Limit. Das spürt man überall, etwa im Gesundheits-, im Wohnungs- und im Bildungsbereich. Daher setzen wir auf die Drittstaatenlösung bei Asylverfahren, Abschiebungen auch von Straftätern und eine starke Sicherung unserer Grenzen, solange der Schutz an den EU-Außengrenzen nicht funktioniert.

Dafür brauchen Sie Partner. Zum Beispiel die Grünen, die Ihre Positionen nicht teilen. Was bedeutet das für eine mögliche Koalition nach der Bundestagswahl?

Mit diesen Grünen ist eine Koalition nicht denkbar. Für uns kommt nur ein Bündnispartner in Frage, mit dem wir einen echten Kurswechsel einleiten können. Bei den Themen Migration, Wettbewerbsfähigkeit, beim Bürgergeld und den aufgeblähten Strukturen in Deutschland.

Das Interview führte Hagen Strauß.

Belarus nach Todesurteil bereit zu Verhandlungen

MINSK (dpa). Einem zum Tode verurteilten Deutschen droht in Belarus nach Angaben von Menschenrechtlern die Hinrichtung durch Genickschuss. Das Außenministerium in Minsk bestätigte erstmals, dass der 30-Jährige verurteilt worden sei. Ministeriumssprecher Anatoli Glas erwähnte allerdings nicht die Todesstrafe, sondern erklärte, dass Minsk dem Auswärtigen Amt in Berlin Lösungen angeboten habe. „Unter Berücksichtigung des Ersuchens des deutschen Auswärtigen Amtes hat die belarussische Seite konkrete Lösungsvorschläge zu den bestehenden Optionen für die Entwicklung der Situation gemacht“, sagte Glas. Die Außenministerien beider Länder führten Konsultationen dazu, sagte er. Dem früheren Rettungshelfer des Deutschen Roten Kreuzes wurden Söldnertum, Spionage, Terrorismus, Gründung einer extremistischen Vereinigung, Zerstörung eines Verkehrsobjekts sowie illegaler Umgang mit Waffen, Sprengstoff und Munition vorgeworfen.

Ultraorthodoxe Juden eingezogen

JERUSALEM (epd). Das israelische Militär hat die ersten 1000 Einberufungsbescheide an Mitglieder der ultraorthodoxen Gemeinschaft verschickt. Das teilte die Armee am Sonntag mit. Ultraorthodoxe Juden, die ihr Leben dem intensiven Studium religiöser Texte in Religionsschulen widmen, wurden jahrzehntlang vom Militärdienst verschont. Vor kurzem hatte das Oberste Gericht die Befreiung vom Militärdienst sogenannter Jeschiwa-Studenten für nicht rechtmäßig erklärt.

Gedenken an Hitler-Attentat

BERLIN (dpa). Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Kanzler Olaf Scholz (SPD) haben zum 80. Jahrestag des Attentats auf Adolf Hitler zum Verteidigen der Demokratie aufgerufen. „Der Umsturzversuch am 20. Juli 1944 ist gescheitert. Die verbindenden Ziele des Widerstands sind es nicht“, sagte Scholz am Samstag bei einer Feierstunde in Berlin. Die Demokratie lebe davon, dass sich Bürger engagierten und Menschenfeindlichkeit und Extremismus entgegenrätten. Steinmeier betonte: „Überlassen wir das Feld nicht den lautstarken Verächtern der Demokratie, sondern schützen wir unsere Demokratie.“ Das sei das beste Gedenken an den gesamten deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Beim Klimawandel erfolgreich – oder nicht?

Bundesregierung hat Fortschritte versprochen / Was aus den Ankündigungen für Gebäude, Verkehr und Bahn geworden ist

Von Antje Höning und Jana Wolf

BERLIN, Die Bundesregierung rühmt sich dafür, mit Versäumnissen ihrer Vorgängerregierungen aufzuräumen. Aber trifft das beim Klimaschutz tatsächlich zu? Eine Probe aufs Exempel – von Öko-Energien über Wärmepumpen bis 49-Euro-Ticket.

Wie steht es um den Ausbau der erneuerbaren Energien?

Der Ausbau hat deutlich an Fahrt angenommen, was auf den Zuwachs bei Windenergie und Photovoltaik zurückgeht. Im vergangenen Jahr kam mehr als die Hälfte des Stromverbrauchs (51,6 Prozent) aus erneuerbaren Quellen – 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Experten halten es inzwischen für möglich, dass das Ziel von einem Erneuerbaren-Anteil von 80 Prozent am Stromverbrauch bis 2030 prinzipiell möglich sei, was aber noch große Anstrengungen erfordere. Denn zum einen wird der Strombedarf durch die Elektrifizierung im Verkehr, in industriellen Prozessen oder im Gebäudebereich durch Wärmepumpen deutlich ansteigen. Zum anderen schwankt die Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie, weil nicht immer die Sonne scheint oder der Wind weht.

Geht es beim Netzausbau voran?

Zu schleppend. Damit der Strom aus Wind und Sonne überall verfügbar ist, braucht es starke Netze. So wird Windenergie vor allem im Norden und Osten erzeugt, die Industriezentren aber liegen im Süden und Westen. Dafür müssen die Übertragungsnetze, also die großen



Der Ausbau der Wind- und Solarenergie hat deutlich an Fahrt aufgenommen.

Foto: dpa

Stromautobahnen ausgebaut werden. Man geht davon aus, dass rund 18.000 Kilometer an Netzen in den nächsten zwei Jahrzehnten verstärkt oder ausgebaut werden, um den Stromsektor klimaneutral zu machen. 2023 wurden rund 1380 Trassenkilometer genehmigt, 630 Kilometer sind in den Bau gegangen. Das ist zwar ein deutlicher Zuwachs im Vergleich zu den Vorjahren. Dennoch reichen die Trassenkilometer längst nicht aus, um das angepeilte Ziel zu erreichen. Hinzu kommt: Der Netzausbau ist teuer, zumal die

teure Erdverkabelung Vorrang hat. Über die Netzentgelte landen die Kosten bei den Stromkunden. Die Bundesregierung will die Netzentgelte stabil halten und prüft, ob sich die Kosten für den Netzausbau zeitlich strecken lassen. Ob all das gelingt, ist offen.

Wird der Gebäudebereich klimafreundlicher?

Das Heizungsgesetz hat der Sache einen Bärendienst erwiesen. Denn das politische Gezerre um das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die anfangs ver-

nachlässigte soziale Abfederung hat für große Unsicherheit in der Bevölkerung gesorgt, mit dem Ergebnis, dass die Nachfrage nach Öl- und Gasheizungen zwischenzeitlich deutlich gestiegen ist. Inzwischen ist die GEG-Förderung für den Heizungstausch, die eine soziale Komponente enthält, angelaufen. Laut Wirtschaftsministerium sind bisher 57.000 Förderanträge bei der staatlichen KfW-Bank eingegangen. Deutschland soll laut Koalitionsvertrag „idealerweise“ schon 2030 aus der Kohle aussteigen. Doch dazu muss es ge-

nug Ersatzkraftwerke geben, die einspringen, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Gerade hat sich die Ampel darauf verständigt, 12,5 Gigawatt an Kapazität auszu-schreiben und zu fördern. Das ist mehr als die zehn Gigawatt, von denen im Februar die Rede war. Das sei ein Schritt in die richtige Richtung, sagte NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur (Grüne).

Wie läuft es bei der E-Mobilität?

Schlecht. Der Autoverkehr ist die größte Baustelle beim Kli-

maschutz, er reißt seine Klimaziele und erzeugt mehr statt weniger CO₂. Doch anstatt das Problem anzugehen, hat die Ampel einfach die Sektorziele gekippt und ihr Versagen wegdefiniert. Das Angebot an Elektroautos wird zwar breiter und günstiger. Auch die Zahl der Ladepunkte ist um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Doch der Staat hat 2023 die Kaufprämie für gewerbliche und private Kunden gestoppt, der Absatz brach ein und hat sich nicht erholt. Im Juni wurde 18 Prozent weniger E-Autos zugelassen als im Vorjahr, so das Kraftfahrt-Bundesamt. Elektroautos kommen auf einen überschaubaren Marktanteil von 14,6 Prozent. Der Verbrenner ist weiter gefragt.

Wie peinlich ist die Bahn?

Die Deutsche Bahn machte sich während der Fußball-EM zum Gespött der Welt, die niederländische Mannschaft blieb ebenso stecken wie viele Fans. Nur noch jeder zweiter Fernzug ist pünktlich. Ein Ende des Leidens ist nicht in Sicht: Am Tag nach der EM startet die Bahn ein Sanierungsprogramm. Die wichtige Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim wird monatelang gesperrt – es ist die erste von 41 Strecken, die bis 2031 modernisiert werden. Nun rächt sich, dass die Bahn über Jahre nicht genug investiert hat. Im Nahverkehr ist das 49-Euro-Ticket ein Erfolg (auch wenn die Bevölkerung auf dem Land kaum etwas davon hat). Es soll bleiben, der Preis droht aber 2025 auf mindestens 59 Euro zu steigen. Im Herbst wollen die Verkehrsminister entscheiden.

Raus aus Irak und Syrien

Türkischer Präsident Erdogan will Truppen abziehen und Verhältnis zu Assad normalisieren

Von Susanne Güsten

ANKARA. Die Türkei schickt im Kampf gegen die kurdische Terrorgruppe PKK seit Jahrzehnten immer wieder Soldaten in den Nordirak und hält seit 2016 Teile von Syrien besetzt, doch jetzt will Ankara die Militäreinsätze in beiden Nachbarländern beenden. Die PKK-Kämpfer seien besiegt und die türkischen Südgrenzen sicher, sagt Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan. Mit dem Abzug will Erdogan die Bedingungen des syrischen Staatschefs Baschar al-Assad erfüllen, dem er Millionen Syrer aus der Türkei zurückschicken will. Schon vor Erdogan will der türkische Oppositionschef Özgür Özel bald nach Damaskus reisen, um Assad zu sprechen.

„Außen- wie innenpolitisch mit dem Rücken zur Wand“

„Erdogan steht außen- wie innenpolitisch mit dem Rücken zur Wand“, sagt der Türkei-Forscher Hüseyin Cicek von der Uni Wien. Der Präsident habe Probleme mit der EU und den USA, vor allem wegen seiner heftigen Kritik an Israels Gaza-Krieg, sagte Cicek. Deshalb brauche er Erfolgserlebnisse und wolle den türkischen Wählern die Botschaft überbringen, dass die Ziele in Irak und Syrien erreicht seien.

Zudem wolle Erdogan die Hilfe von Assad beim Flüchtlingsproblem, sagte Cicek, auch wenn der syrische Diktator dafür Bedingungen stelle: „Assad möchte, dass es einen völligen Truppenabzug der Türkei gibt.“ Weil für die Türkei die Rückkehr der Flüchtlinge oberste Priorität habe, werde Ankara diese Forderung erfüllen. Für

die Bürger verbräme Erdogan den Rückzug mit dem Argument, dass die Militärationen bei den Nachbarn erfolgreich abgeschlossen seien.

Der türkische Präsident sagte bei der Abschlussfeier der Militärakademie in Istanbul, die türkische Armee habe die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) so geschwächt, dass die Kurdenrebellens in der Türkei nichts mehr ausrichten könnten. „Im Irak und in Syrien sitzt die Terrororganisation in der Falle.“ Im Nordirak könne die Türkei deshalb ihre Militärintervention bald beenden. In Nordsyrien müssten noch einige Lücken in einem „Sicherheitsgürtel“ entlang der türkischen Grenze geschlossen werden. Erdogan deutete den Abzug türkischer Truppen aus Syrien an: Der „Sicherheitsgürtel“ werde „auf der Grundlage der territorialen Integrität Syriens“

geschaffen. Die PKK kämpft seit 1984 gegen den türkischen Staat und unterhält ihr Hauptquartier in den nordirakischen Kandil-Bergen. Ihr syrischer Ableger YPG hat in Nordsyrien eine Autonomiezone geschaffen. Mit Vorstößen in den Irak und der Einrichtung dauerhafter Stützpunkte im Nachbarland versucht die türkische Armee seit den 1990er Jahren, die PKK daran zu hindern, Kämpfer in die Türkei zu schicken. Das Kurdische Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland warf Erdogan vor, er wolle den Konflikt nicht beenden. Ziel sei es vielmehr, „die Kurd:innen und ihre Errungenschaften gänzlich zu vernichten“.

Der türkische Präsident betonte, auch nach Abschluss der Militärationen im Irak und in Syrien werde die Türkei an ihren Grenzen „keine Struktu-

ren akzeptieren, die unser Land bedrohen“. Mit seinem Verweis auf die territoriale Integrität Syriens ging Erdogan aber auf die Forderung der syrischen Regierung nach einem Truppenabzug ein. Der Präsident bekräftigte zwei Tage nach seiner Rede in Istanbul, er sei in den Beziehungen zu Syrien bereit, „die geballte Faust zu öffnen“.

Der türkische Präsident betonte, auch nach Abschluss der Militärationen im Irak und in Syrien werde die Türkei an ihren Grenzen „keine Struktu-

Treffen mit syrischem Staatschef geplant

Erdogan hatte mehrfach seine Bereitschaft zu einem Treffen mit Assad erklärt. Die irakische Regierung will als Gastgeberin des Gesprächs beide Präsidenten nach Bagdad einladen, wie das Nachrichtenportal Al-Monitor meldete. Es wäre das erste Treffen von Erdogan und Assad seit Ausbruch des syrischen Bürgerkrieges 2011. Vor dem Krieg hatten Erdogan und Assad eng zusammengearbeitet. Nach Kriegsausbruch strebte Erdogan jedoch den Sturz von Assad an und unterstützte syrische Rebellengruppen. Seit einiger Zeit plädiert Erdogan für eine Normalisierung der Beziehungen, um möglichst viele der 3,6 Millionen syrischen Flüchtlinge nach Hause schicken zu können. Viele türkische Wähler machen die Syrer für soziale und wirtschaftliche Probleme verantwortlich.

Die größte türkische Oppositionspartei, die CHP, verlangt seit Jahren neue Gespräche mit Assad. „Ohne mit unserem Nachbarn zu sprechen und ihm die Hand zu reichen“, könnten die Probleme nicht gelöst und die Syrer nicht heimgeschickt werden, sagte CHP-Chef Özgür Özel dem Sender Habertürk. Er hat um ein Gespräch mit Assad gebeten.



Präsident Recep Tayyip Erdogan will auch das Flüchtlingsproblem lösen. Viele Türken machen die syrischen Flüchtlinge für Probleme im Land verantwortlich.

Foto: dpa

Oberstes Gericht gibt Studenten nach

Bangladesch: Nach gewaltsamen Protesten wird Quotenregelung im Öffentlichen Dienst gekippt

DHAKA (dpa). Nach den heftigen Studentenprotesten in Bangladesch mit Gewalt auf den Straßen und zahlreichen Toten hat das Oberste Gericht einen Kompromiss in dem Konflikt verfügt. Die obersten Richter des südasiatischen Landes entschieden, die von der Regierung geplante Wiedereinführung einer bis 2018 geltenden und kontroversen Quotenregelung im Öffentlichen Dienst deutlich abzuschwächen, wie der Sender BBC Bangla berichtete. Unklar blieb zunächst, ob die Studenten sich damit zufriedengeben. Bei den Protesten waren seit Dienstag lokalen Medien zufolge mehr als 110 Menschen ums Leben gekommen.

Künftig gilt fast überall das Leistungsprinzip

Dem Gericht zufolge sollen ab sofort nur noch 7 Prozent statt der früher 30 Prozent der meist gut bezahlten Stellen vorwiegend an Nachfahren von Soldaten des Unabhängigkeitskriegs von 1971 gehen. Den Krieg hatte die regierende Awami-Liga von Premierministerin Sheikh Hasina seinerzeit maßgeblich angeführt, Bangladesch hatte bis dahin zu Pakistan gehört.

Mit 93 Prozent soll nun künftig der größte Teil der Einstellungen auf Grundlage von Leistung erfolgen. Damit kam das Gericht den protestierenden Studenten entgegen. Jungen Akademikern droht in dem armen Land mit seinen 170 Millionen Einwohnern oftmals die Arbeitslosigkeit, und Stellen im Öffentlichen Dienst sind meist gut dotiert.

Führende Vertreter der Studentenproteste begrüßten das Urteil,



Ein Student wirft Steine auf ein gepanzertes Polizeifahrzeug: Die Proteste in Bangladesch waren zuletzt eskaliert. Foto: dpa

wollten aber weiter protestieren. Eine einheitliche Linie, mit welchen Zielen es nun weitergehen solle, gab es BBC Bangla zufolge noch nicht. Einige forderten unter anderem die Freilassung aller festgenommenen Studenten und sogar den Rücktritt der Regierung.

Die Proteste an Hochschulen im ganzen Land hatten Anfang Juli begonnen, nachdem ein Gericht die Wiedereinführung des alten Quotensystems angeordnet hatte, das im Jahr 2018 nach massiven Studentenprotesten abgeschafft worden war. Seit Freitag um Mitternacht herrscht im Land eine Ausgangssperre, und die Armee ist im ganzen Land stationiert. Trotzdem kam es laut BBC Bangla auch am Samstag zu vereinzelt gewaltsamen Zwischenfällen. Am Sonntagmittag wurde die Ausgangssperre für zwei Stunden gelockert, damit die Menschen wichtige Besorgungen tätigen könnten, hieß es. Für Montag wurde ein Feiertag ausgerufen.

BULLE & BÄR



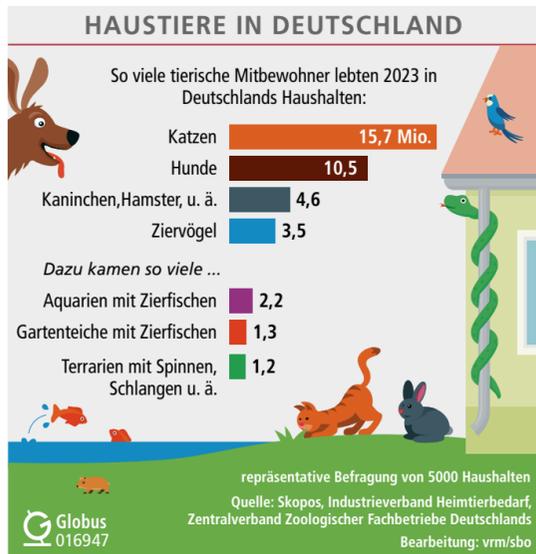
Finanzprofis wechseln ganz unaufgeregt ihre Pferde

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

An der Börse wird ja – wie es so schön heißt – weder zum Ein- noch zum Ausstieg geklingelt. Das unterscheidet den Aktienmarkt von der Straßenbahn, hatte Börsen-Altmeister Kostolany gewitzelt. Vielleicht taugt beim Vergleich eher das Bild vom historischen Postreiter, der – wollte er schneller ankommen – des öfteren die Pferde wechseln musste. Hightech ist inzwischen ein ziemlich durchgerittener Gaul. Seit Monaten eilen die Kurse von Rekord zu Rekord. Zwar liefern gerade die großen Firmen solide Ergebnisse (wie zuletzt Netflix), doch haben manche Unternehmen Bewertungen erreicht, die nicht von dieser Welt scheinen. Und so wechseln Finanzprofis ganz unaufgeregt ihre Pferde. An der Technologiebörse Nasdaq bröckeln die Kurse, während der Dow Jones in einer Gewinnserie einen Rekord nach dem anderen markiert. Nachrichten spielen in diesem Geschehen keine Rolle. Es geht nur darum, vermeintlich unterbewertete Titel auszumachen und von einer Aufholjagd zu profitieren. Auch hierzulande sehen die Profis bei einigen Werten ein großes Potenzial. So hat der M-Dax der wichtigsten Nebenwerte seit Jahresbeginn sogar verloren. Das ist allerdings noch kein großes Wunder. Der Nebenwerte-Index spiegelt viel stärker die deutsche Wirtschaft als der große Bruder Dax, dessen Vertreter ja sehr viel internationaler aufgestellt sind. Es gilt also, beim Pferdewechsel ganz genau hinzuschauen. Manche Papiere könnten unterbewertet sein, manch andere könnten aber auch einfach unter der recht schwachen Wirtschaftslage leiden.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES



Im Januar hatte Landwirtschaftsminister Cem Özdemir das neue Logo zur Tierhaltung vorgestellt. Seitdem ist in den meisten Bundesländern nur wenig passiert, um die Einführung des staatlichen Labels bis Mitte 2025 zu gewährleisten. Archivfoto: dpa

Logo für Fleisch noch blass

Gesetz für neue Kennzeichnung zur Haltungform bisher nur in drei Bundesländern umgesetzt

Von Sascha Meyer

BERLIN. Sommerzeit ist Grillzeit – und traditionell eine Hochsaison für Steaks und Würstchen aus dem Supermarkt. Auf vielen Fleisch-Verpackungen gibt es auch schon Angaben dazu, wie die Tiere einst im Stall lebten. Ein bekanntes Kennzeichen des Handels soll von Juli an umgestaltet werden. Und für das künftige staatliche Logo, das Mitte 2025 dazukommen soll, beginnt jetzt der konkrete Vorlauf: Bis 1. August müssen Schweinemastbetriebe melden, welche Haltungform sie haben. Doch die Umsetzung durch die Länder hakt vorerst noch.

Es herrscht Unsicherheit, wer die Informationen aufnimmt

Kurz vor Ablauf der Frist war vielerorts offen, wohin die Meldungen überhaupt zu schicken sind. Laut einer Übersicht der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung legten bisher Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Thüringen die dafür zuständige Behörde fest. Das Bundesagrarministerium sagte auf Anfrage, man gehe da-

von aus, dass die Länder ihren Verpflichtungen nachkommen und das Gesetz rechtzeitig vollziehen. Um ausreichend Zeit zu geben, liege die Meldefrist fast zwölf Monate nach dem Inkrafttreten. Ein weiterer Puffer sei nicht vorgesehen. Das im August 2023 beschlossene Gesetz der Ampel-Koalition sieht vor, dass ab August 2025 eine Kennzeichnung für inländische Erzeugnisse verpflichtend wird. Starten soll sie zunächst mit Schweinefleisch in den Supermärkten. Kommen soll ein System mit fünf Kategorien, wenn Ferkel nach der Aufzucht in die Mast kommen. Es beginnt bei der Haltungform „Stall“ mit den gesetzlichen Mindestanforderungen. Die Stufe „Stall + Platz“ gibt 12,5 Prozent mehr Platz vor, „Frischlufstall“ Kontakt zu Außenklima. Dazu kommen noch die Stufen „Auslauf/Weide“ und „Bio“.

Wie das Logo aussieht, hat Minister Cem Özdemir (Grüne) auch schon vorgestellt. Nämlich sachlich-nüchtern: ein weißes, abgerundetes Rechteck, in dem in schwarzer Umrahmung „Tierhaltung“ steht. Die Haltungform zeigt ein schwarz

ausgefülltes kleineres Rechteck an – bei fünf kleinen Rechtecken für die fünf Kategorien. Möglich ist auch eine Variante mit mintgrünem Hintergrund, wenn das besser sichtbar ist.

Die Landwirte müssen nun im ersten Schritt die Zahl der Tiere melden und welche der fünf Haltungformen sie in ihren Ställen haben – und zwar an die Behörde, die ihr Land dafür bestimmt. Von dort erhalten sie dann nach Prüfung der Voraussetzungen eine unbefristete Kennnummer, die für ihr Fleisch in der weiteren Lieferkette bis zum Supermarkt gilt.

Özdemirs kalkulierte Milliarde reicht nicht für alle Tierarten

Wie schnell das bundesweit umgesetzt wird, muss sich jetzt zeigen. Freiwillig kann das neue Logo dann auch schon eingesetzt werden, bevor die Pflicht greift. Erste gekennzeichnete Produkte könnten ab 2025 im Supermarkt zu sehen sein, heißt es aus dem Ministerium.

Daneben soll die Kennzeichnung als Nächstes auf Gaststätten und Kantinen ausgedehnt werden. Die Ampel-Fraktionen verabredeten dazu gerade ein

Fachgespräch mit Experten aus Landwirtschaft und Gastronomie für September. Im Oktober wollen sie dann einen Gesetzesentwurf in den Bundestag einbringen.

Ungewiss ist weiter eine langfristige Finanzierung für den Umbau der Tierhaltung, damit Bauern nicht allein auf Mehrkosten für höhere Standards sitzen bleiben. Özdemir brachte eine Milliarde Euro, die als Anschlag für Schweinehalter reserviert sind, unbeschadet durch das Haushaltsringen in der Bundesregierung. Doch auf Dauer und für andere Tierarten reicht das nicht. Vorstöße des Ministers für einen „Tierwohlcent“ oder einen kleinen Aufschlag auf den bisher reduzierten Mehrwertsteuersatz für Fleisch ließ die mitregierende FDP abprallen. Damit der Umbau gelingen könne, seien langfristige Finanzierungszusagen nötig, machte der Grünen-Politiker nun noch einmal deutlich. Die von der Branche getragene „Initiative Tierwohl“, die teilnehmenden Bauern Preisaufschläge für zusätzliche Anforderungen zahlt, hat Planungssicherheit bis Ende 2027 zugesagt.

19.500 Fälle zum Thema Reise bei Schlichtungsstelle

BERLIN (dpa). Bei Konflikten mit Reiseunternehmen können sich Verbraucher an die Schlichtungsstelle Reise und Verkehr wenden. Dort wurden allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres rund 19.500 entsprechende Beschwerden eingereicht, wie aus dem Halbjahresbericht der Schlichtungsstelle hervorgeht. Das waren etwa vier Prozent mehr Fälle als im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ging vor allem auf mehr Beschwerden im Bahnverkehr zurück. Wegen Zugaussfällen und Verspätungen gingen im ersten Halbjahr rund 3400 Schlichtungsfälle bei der Stelle ein. Das waren etwa 1000 Fälle mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Fast jeder fünfte Antrag betraf damit den Bahnverkehr. Der Großteil der Beschwerden kam erneut aus dem Flugsegment. Fast 81 Prozent der Fälle bezogen sich auf annullierte Flüge oder Flugverspätungen. Die absolute Zahl blieb mit rund 16.000 Anträgen im Vergleich zum Vorjahr allerdings weitgehend stabil. Die meisten Anträge gingen der Bilanz zufolge im Januar ein. Das sei saisonal bedingt, weil die Reiseaktivität zur Jahreswende besonders hoch sei.

Bunte Autos immer seltener

FLensburg (dpa). Es wird immer farbloser auf deutschen Straßen. Im ersten Halbjahr machten die sogenannten unbunten Farben Weiß, Schwarz und Grau – inklusive Silber – fast vier Fünftel der deutschen Pkw-Neuzulassungen aus. Das ergab eine Auswertung von Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamts durch die dpa. Der Trend hält dabei schon länger an: 2019 lag der farblose Anteil im ersten Halbjahr noch bei etwas mehr als drei Vierteln, seither ist er jedes Jahr gestiegen. Der dominante Farbton ist dabei Grau, zu dem in der Statistik auch Silber zählt, mit 33,1 Prozent. Seit 2019 ist sein Anteil um knapp drei Prozentpunkte gestiegen, seit 2014 sogar um sechs. Dahinter folgt Schwarz mit 26,5 Prozent. Zuletzt konnte es zwar zulegen, im Vergleich zu 2014 steht hier allerdings ein Minus von knapp zwei Prozentpunkten.

Haus verkaufen ohne Makler – ist das sinnvoll?

Der Aufwand ist hoch, die Ersparnis auch / Eine gute Vorbereitung ist das A und O einer erfolgreichen Immobilienveräußerung

Von Eike Schulze

Für den Haus- oder Wohnungsverkauf ohne einen Immobilienmakler spricht vor allem, dass die zu zahlende Courtage entfällt, sowohl für Sie als auch für den Käufer. Vorab: Falls noch kein Energieausweis vorhanden ist, muss dieser von einem Profi erstellt und Ihrem Käufer rechtzeitig vorgelegt werden. Haben Sie sich entschlossen, Haus oder Wohnung selbst zu verkaufen, beginnt nun die Arbeit.

Unterlagen zusammenstellen: Zunächst müssen Sie alle Unterlagen über das Gebäude zusammenstellen. Hierzu zählen Grundbuchauszug, Energieausweis, Wohnflächenberechnung, Beleg über die Gebäudeversicherung. Bei Eigentümergemeinschaften darf die Teilungserklärung nicht fehlen. Außerdem sollten Sie alle Belege zu wichtigen Investitionen parat haben. Würden Fenster getauscht, die Heizung erneuert oder ein Carport gebaut, sind das wichtige Infor-

mationen für den Verkauf. Zudem erhöhen Investitionen den Verkaufswert Ihrer Immobilie. Achten Sie auch darauf, dass nichts am Objekt defekt oder reparaturbedürftig ist, wie etwa undichte Fenster, hakelige Schlösser oder gar feuchte Keller. Entweder Sie bringen dies zunächst in Ordnung oder Sie reduzieren den Verkaufspreis entsprechend.

Exposé erstellen: Danach steht die Erstellung eines Exposés zu Ihrer Immobilie an. Hier gehören alle wichtigen Informationen zum Objekt hinein. Besonders wichtig sind

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

die Wohnfläche, die Grundstücksfläche und das Baujahr des Gebäudes, außerdem Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen. Vergessen Sie dabei nicht ein paar Informationen zur Lage. Fotos ergänzen die Fakten. Zeigen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung von der besten Seite. Erstellen Sie hierzu freundliche und helle Bilder der Immobilie von innen und außen.

Verkaufspreis festlegen: Egal ob mit oder ohne Gutachter – vor Veröffentlichung der Immobilienanzeige müssen Sie den Preis für die Immobilie festlegen. Wenn sich dieser schwer ermitteln lässt, sollten Sie einen Gutachter beauftragen. Sind vergleichbare Angebote auf Immobilienportalen wie www.immobilienscout24.de zu finden, gewinnen Sie Anhaltspunkte zu Verkaufspreisen. Ebenso ermöglicht Ihnen der KI-gestützte Werter-

mittler von biallo.de eine kostenlose Online-Immobilienbewertung (<https://immobilienwert.biallo.de>). Der Preis für die Immobilie, den Sie angeben, sollte am besten knapp unterhalb der Suchkriterien von Immobilieninteressierten liegen. Also setzen Sie nicht einen Preis von 310.000 Euro, sondern besser 300.000 Euro an. Bei guten Objekten wird der Verkaufspreis häufig durch das spätere Bieten von Interessenten den Preis von 310.000 Euro erreichen oder gar übersteigen. Hier gilt es dann, ein gewisses Verkaufsgeschick an den Tag zu legen.

Besichtigungen planen und durchführen: Der wichtigste Teil beim Immobilienverkauf sind die Besichtigungen. „Denken Sie daran, dass Sie genügend Zeit für Besichtigungen und Rückfragen einplanen“, rät Stefan Adam, Immobilienexperte von der

Verbraucherzentrale Niedersachsen, „ein ausführlicher Rundgang dauert schnell ein oder zwei Stunden.“ Den Aufwand für die Besichtigungen müssen Sie realistisch einplanen und auch den Zeithorizont. Nicht selten kommt es zu Zweitbesichtigungen. Wenn Sie zehn Interessenten Ihre Immobilie zeigen, kommen oft 20 Stunden und mehr an Besichtigungszeit zusammen. Geben Sie Kaufinteressierten genug Zeit, Haus oder Wohnung eigenständig zu erkunden, stehen Sie aber jederzeit für kurze Rückfragen zur Verfügung. Sie sollten sich außerdem über das weitere Vorgehen abstimmen. Ist die Bonität des Käufers oder der Käuferin über die Schufa-Selbstauskunft und eine Finanzierungsfrage einer Bank geklärt, steht einem Verkauf nichts mehr im Weg. Schließlich müssen Sie mit dem Käufer klären, was im Kaufvertrag stehen soll und wer den Notar beauftragt, der den Verkauf beglaubigen soll.

SOFORTRENTE

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr				
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt	
Hannoversche	R1	305,00	0511/9 56 56 56	
Continental	RCP	302,00	089/5 15 30	
WGV	L3E	302,00	0711/16 95 15 00	
Württembergische	SR	301,00	0711/66 20	
Condor	C26	300,00	040/36 13 99 90	
Ergo Vorsorge	Sofortrente	300,00	0800/3 74 60 00	
R+v	LSE	299,00	0800/5 53 11 12	
HanseMercur	Vario Care R2022M	297,00	040/4 11 90	
LV 1871	RT3	295,00	089/5 51 67 18 71	

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente. Mann oder Frau, 67 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.09.2024, Einmalzahlung 100.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: 10 Jahre Rentengarantiezeit.

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr				
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt	
Canada Life	Garant. Investment Rente	312,00	06102/3 06 18 00	
Continental	RCP+KR	273,00	089/5 15 30	
Barmenia	PrivatRente Sofort	258,00	0202/4 38 00	
Württembergische	SR	254,00	0711/66 20	
R+v	LRE	250,00	0800/5 53 11 12	
Alte Leipziger	RentAL RV21	242,00	06171/66 00	
Sparkassen Vers.	SRT	235,00	0711/89 81 00	
HanseMercur	Vario Care R2022M	223,00	040/4 11 90	

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente. Mann oder Frau, 67 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.09.2024, Einmalzahlung 100.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: Kapital abzüglich gezahlter Renten.

Stand: 18.07.2024
Quelle: biallo.de / Anbieter
Angaben ohne Gewähr.

Die wichtigsten Vertragsdetails:



KOMMENTAR



Überflieger Tadej Pogacar und die Leichtigkeit des Siegens

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Tadej Pogacar hat nicht nur die Tour de France gewonnen, er hat Grenzen verschoben. Selbstverständlich muss seine Leistung hinterfragt und von ihm plausibel erklärt werden. Weil die bis dahin gültigen Linien mit verbotenen Mitteln gezogen worden waren. Etwa von Marco Pantani, dem der junge Slowene nun als erster Sieger von Tour und Giro d'Italia in einem Jahr folgt, dessen Rekord er am Plateau de Beille als einem der schwersten Bergankünfte der Tour um sagenhafte vier Minuten unterboten hat. Mit seiner Leichtigkeit des Siegens überstrahlte der Mann in Gelb eine Tour, die auch fern der Spitze einzigartige Geschichten lieferte. Von Jonas Vingegaard, der nur drei Monate nach lebensgefährlichen Sturzverletzungen der einzige Bezwingen von Pogacar im Hochgebirge war. Von Mark Cavendish mit dem Rekord des 36. Tour-Etappensiegs, nachdem er im Vorjahr schon zurückgetreten war. Von Biniam Girmay als erstem Schwarzafrikaner, der Tour-Etappen und Grüne Trikots gewinnt. Vom Team Bora-Hansgrohe, das mit Red-Bull-Energie vom Höhenflug träumte, stattdessen durch Stürze, aber auch mangels Potenzial in der zweiten Reihe das schlechteste Tour-Ergebnis seit dem Debüt 2017 einfuhr. Das alles passierte im Schatten eines Mannes, der mit zwölf Tour- und Giro-Etappensiegen in einem Jahr nun alleiniger Rekordhalter ist. Als sympathischer Dominator, für den etwas Großmut gegenüber Vingegaard am vorletzten Tag vielleicht wertvoller gewesen wäre als der Sieg, dessen Jugendlichkeit aber noch viele Rekorde erwarten lässt. Auch wenn er sich in einem neuen Grenzbereich mit alten Fragen bewegt.

ZITAT DES TAGES

„Jeder weiß, dass ich ihn gerne bei Bayern München sehen würde.“

Uli Hoeneß, Ehrenpräsident des FC Bayern, würde sich über eine Verpflichtung von Florian Wirtz freuen.

TOP & FLOP

+ Malaika Mihambo

Der deutsche Weitsprung-Star findet kurz vor Olympia langsam wieder zu alter Stärke zurück. Mit 6,87 Metern sprang die 30-Jährige bei der Generalprobe in London zum Sieg und ist damit bereit für die Olympischen Spiele in Paris. „Nachdem ich ja durch Covid ein bisschen auf die Bremse treten musste, haben wir uns langsam im Training immer wieder gesteigert“, sagte Mihambo dem TV-Sender Sky nach dem Diamond-League-Meeting in London. Nach dem Titel bei der Leichtathletik-EM in Rom mit 7,22 Metern war Mihambo in ihrer Vorbereitung von einer Covid-Erkrankung zurückgeworfen worden.

- Borussia Dortmund

Der Fußball-Bundesligist hat zum Auftakt seiner Asienreise eine herbe Pleite kassiert. Die Dortmunder mussten sich dem thailändischen Erstligisten BG Pathum United 0:4 (0:2) geschlagen geben. Das Spiel im BG Stadium in der Metropolregion Bangkok begann eine Viertelstunde später als angesetzt. Grund dafür waren starke Regenfälle, die wenige Stunden zuvor über die Gegend gezogen waren. Dennoch war das Stadion mit über 14.000 Zuschauern voll besetzt. Zur Halbzeit wechselte Trainer Nuri Sahin zehn Spieler aus. Lediglich Paris Brunner stand in beiden Halbzeiten auf dem Platz.

STENOGRAMM

Rafael Nadal: Der ehemalige Tennis-Weltranglisten-Erste hat seinen 93. Turniersieg auf der ATP-Tour verpasst. Der 38-jährige Spanier verlor das Endspiel im schwedischen Bastad 3:6, 2:6 gegen den an Nummer sieben gesetzten Portugiesen Nuno Borges.

Volleyball: Die deutschen Männer haben ihre Olympia-Generalprobe verpatzt. Die Mannschaft von Bundestrainer Michal Winiarski verlor in Saarbrücken gegen den dreimaligen Olympiasieger Brasilien 1:3 (18:25, 22:25, 25:20, 21:25).

Fußball: Energie Cottbus hat sich für die verunglimpfenden Worte seiner Fans gegen Hertha-Spieler Fabian Reese entschuldigt, der sich nach einem rüden Foul im Testspiel eine Knöchelverletzung zuzog und danach wüst beleidigt wurde.

RB Leipzig: Der Fußball-Bundesligist kann vorerst weiter auf die Dienste von Dani Olmo bauen. In der Nacht zum Sonntag lief eine Ausstiegsklausel über kolportierte 60 Millionen Euro Ablöse für den spanischen Europameister unge-



Im Finale in Bastad unterlegen: Rafael Nadal. Foto: dpa

nutzt aus. Das berichten mehrere Medien übereinstimmend. **Basketball:** Das vorletzte Olympia-Testspiel der deutschen Frauen in London ist vorzeitig beendet worden. Wegen eines medizinischen Notfalls auf der Tribüne wurde nach dreimal zehn Minuten nicht weitergespielt. Das vierte Viertel wurde nach einer Einigung der beiden Teams ersatzlos gestrichen. Deutschland führte gegen Gastgeber Großbritannien zu diesem Zeitpunkt mit 54:43. Weitere Details zum Notfall gab es zunächst nicht.



Geschafft: Tadej Pogacar fährt im gelben Trikot ins Ziel und gewinnt zum dritten Mal die Tour de France.

Foto: dpa

Tour-Sieger schreibt Geschichte

„Ich hatte keinen schlechten Tag“: Tadej Pogacar triumphiert bei der Frankreich-Rundfahrt

Von Felix Schröder
und Tom Bachmann

NIZZA. Tadej Pogacar verschwand in der Abendsonne der Côte d'Azur in einem weißgelben Jubelhaufen und ließ sich von seinen Team-Kollegen leidenschaftlich für seinen historischen Triumph bei der 111. Tour de France bejubeln. „Ich bin sehr glücklich. Ich kann nicht beschreiben, wie glücklich nach zwei harten Jahren in der Tour. Dieses Jahr lief alles perfekt“, sagte der 25-Jährige, nachdem er in Nizza seinen insgesamt dritten Gesamtsieg bei der dreiwöchigen Landesrundfahrt perfekt gemacht hatte.

Damit gelang dem Sieger des Giro d'Italia als erstem Radprofi seit Marco Pantani vor 26 Jahren der seltene Doppelerfolg bei den beiden Grand Tours. Das hatten zuvor erst sieben Fahrer geschafft, darunter Radsport-Idol Eddy Merckx.

„Das ist unglaublich. Die Tour zu gewinnen, ist ein anderes

Level. Und dazu noch das Double ist noch ein anderes Level“, sagte der sichtlich glückliche Sieger. „Das ist die erste Tour, wo ich jeden Tag voller Zuversicht war. Ich hatte keinen schlechten Tag.“

Mehr als sechs Minuten Vorsprung auf Vingegaard

Der Slowene zeigte auch bei der finalen Etappe seine ganze Klasse. Und er bestätigte, warum ihn viele Experten als besonnenen Radrennfahrer der Welt ansehen. Beim 33,7 Kilometer langen Einzelzeitfahren zwischen Monaco und Nizza gewann Pogacar das Rennen gegen die Uhr bei einer weiteren Machtdemonstration vor Vorjahressieger Jonas Vingegaard und dem belgischen Zeitfahr-Weltmeister Remco Evenepoel. Pogacar feierte seinen sechsten Tour-Triumph in diesem Jahr, seinen 17. Etappensieg insgesamt.

In der Gesamtwertung throne Pogacar mit 6:17 Minuten vor

seinem großen Rivalen Vingegaard. Evenepoel belegte mit einem Rückstand von 9:18 Minuten Gesamtrang drei. Zum ersten Mal in der Tour-Geschichte wurde das Finale nicht in Paris ausgetragen. In der Hauptstadt laufen derzeit die Olympia-Vorbereitungen auf Hochtouren.

Im großen Tour-Duell mit Rivalen Vingegaard übernahm Pogacar wieder Platz eins und führt nun bei den Gesamtsiegen mit 3:2. Der Däne hatte die vergangenen zwei Tour-Triumphe für sich verbucht, Pogacar war davor zweimal erfolgreich gewesen. Radsportfans weltweit hatten ein Duell der Titanen zwischen Pogacar und Vingegaard beim finalen Zeitfahren herbeigesehnt. Doch die Spannung blieb durch den deutlichen Zeitvorsprung Pogacars aus.

Groß war der Beifall im Ziel auch für den Eritreer Biniam Girmay. Vor der Sprintelite um den Belgier Jasper Philipsen be-

hauptete sich der Teamkollege des deutschen Fahrers Georg Zimmermann in Nizza vor vielen Fans aus seinem Heimatland als bester Sprinter der 111. Auflage. Girmay hatte dieses Jahr sensationell seine erste Tour-Etappe gewonnen. Danach folgten noch zwei weitere Tagessiege. Der Olympiasieger Richard Carapaz aus Ecuador beendete das prestigeträchtige Rennen als stärkster Bergfahrer.

Der Freiburger Simon Geschke hatte das gepunktete Trikot 2022 auch schon für neun Tage getragen. Am Sonntag sagte der gebürtige Berliner nach seiner zwölften und letzten Tour Au Revoir. Zum Saisonende hört der 38 Jahre alte Routinier auf.

Auch Topsprinter Mark Cavendish wird wohl nicht noch einmal bei der Tour antreten. Nachdem er die fünfte Etappe gewonnen und sich durch den 35. Tagessieg den alleinigen Etappensieg-Rekord gesichert hatte, beendete er die Tour am Sonntag als Letzter.

Verstappen flucht, Piastri gewinnt

Viel Frust und Zoff bei Formel-1-Rennen in Ungarn

BUDAPEST (dpa). Max Verstappen fluchte nicht jugendfrei über Funk aufs eigene Team, zum krönenden Abschluss seiner Stänker-Tour auf dem Hungaroring baute er noch einen Beinahe-Unfall. Der dreimalige Formel-1-Weltmeister hat beim Zoff-Rennen von Ungarn einen weiteren Rückschlag erlebt und das dritte Rennen nacheinander im Red Bull nicht gewinnen können. Er wurde Fünfter.

Stattdessen feierte Oscar Piastri seinen ersten Grand-Prix-Sieg, als ihn Stallrivale Lando Norris nach mehrmaligen Erinnerungen und Mahnungen des McLaren-Kommandostandes kurz vor Schluss überholen ließ. Norris hatte zuvor von einer Entscheidung des Teams profitiert, die wiederum Piastri klar benachteiligt hatte. So wie Red Bull wird auch bei McLaren dieses Rennen ein schweres Nachspiel haben.

Dritter wurde Silverstone-Sieger Lewis Hamilton im Mercedes vor Charles Leclerc im Ferrari. Dahinter folgte Verstappen, der im Klassement vor seinem Beinahe-Heimrennen am kommenden Wochenende in

Spa-Francorchamps acht Punkte einbüßte, aber immer noch 76 mehr hat als Norris. Nico Hülkenberg belegte im Haas den 13. Platz. Viele Gelegenheiten würden sich Verstappen auf dem Kurs nicht bieten, an mindestens einem oder gar gleich beiden McLaren vorbeizukommen, nachdem er Dritter in der Quali hinter Norris und Piastri geworden war.

Fast gleichauf bog das Trio in die erste Kurve ein, es wurde eng. Piastri innen, Norris in der Mitte, Verstappen außen. Und der Niederländer musste einen Bogen fahren, er verließ die Strecke, kam hinter Piastri, aber vor Russell wieder zurück. Nun begann das große Klagen und Anklagen. Norris beschwerte sich, dass Verstappen sich einen Vorteil verschafft habe. Verstappen kochte im Cockpit – und es lag nicht an den knapp 30 Grad in Budapest. Sein Team wies in ihn an, Norris wieder passieren zu lassen, um so einer Strafe praktisch vorbeugend zu entgehen. „Okay, man kann also einfach Leute von der Strecke drängen“, giftete Verstappen zurück.

Heimfinale ohne Happy End

Tennis-Star Zverev unterliegt beim Marathonspiel in Hamburg

HAMBURG (dpa). Alexander Zverev kämpfte gegen einen starken Gegner – und mit seinem Körper. Am Ende musste sich der deutsche Tennisstar trotz einer beeindruckenden Willensleistung im Finale seines Heimturniers in Hamburg geschlagen geben. Der Olympiasieger und Titelverteidiger unterlag in einem Krimi über 3:33 Stunden dem aufstrebenden Franzosen Arthur Fils mit 3:6, 6:3, 6:7 (1:7).

Es war das längste Finale seit der Einführung des Best-of-three-Modus – bei dem der Sieger zwei Sätze gewinnen muss – und eines der besten Endspiele der vergangenen Jahre. Nach dem heißen Duell dauerte es ein wenig, ehe vor allem bei Zverev die Anspannung wich, doch dann bespritzte er seinen Bezwingen bei der Siegerehrung versöhnlich mit Champagner.

Trotz der Niederlage glückte dem Weltranglisten-Vierten insgesamt die Generalprobe für die Olympischen Spiele in Paris in der kommenden Woche.

„Es war eine unglaubliche Woche, die ich nie vergessen werde, auch wenn es mit der Titelverteidigung nicht geklappt hat“, sagte Zverev. Mehr als dreieinhalb Stunden hatte



Alexander Zverev sitzt während einer Verletzungspause auf einer Bank. Am Ende verliert er das Finale. Foto: dpa

der Weltranglisten-Vierte nicht nur gegen den 20-jährigen Fils, sondern auch mit körperlichen Problemen zu kämpfen. Dabei schien weniger sein lädiertes linkes Knie ihn zu behindern, das lange Zverevs Turnierstart infrage gestellt hatte. „Dadurch, dass ich mit einem zu niedrigen Blutzucker gespielt habe, war mir schwindlig im ersten Satz, weil wir bei 31 Grad in der Sonne gespielt haben. Dadurch war mir übel“, erklärte Zverev, der Diabetiker ist.

Die 10.000 Zuschauer litten mit ihrem Lokalmatadoren. Beim Stand von 1:4 und 40:40

Handballer tanken Selbstvertrauen

STUTT GART (dpa). Deutschlands Handballer können nach einer perfekten Vorbereitungsphase selbstbewusst in die Olympischen Spiele in Frankreich starten. Nach Testspiel-Erfolgen über Europameister Frankreich und Ungarn setzte sich die Auswahl von Bundestrainer Alfred Gislason auch gegen den überforderten Vorrundengegner Japan mit 35:25 (22:15) durch. Schon nach 15 Minuten führte die deutsche Riege mit sechs Toren (11:5).

Der Jubel auf den Stuttgarter Rängen nahm erst ab, als Torhüter Andreas Wolff zur Bank schlurfte und einen Eisbeutel auf den kurz zuvor bandagierten Oberschenkel drückte. Vor 5.641 Zuschauern in Stuttgart waren Justus Fischer und Tim Hornke mit jeweils sechs Toren beste DHB-Werfer. Die Männer starten am Samstag gegen den EM-Dritten Schweden in das olympische Turnier. Weitere Gegner im Kampf um das Viertelfinale sind Japan, Kroatien, Spanien und Slowenien.

DHB-Frauen siegreich

STUTT GART (dpa). Deutschlands Handballerinnen reisen mit einem Sieg im Rücken zu den Olympischen Spielen nach Frankreich. Angeführt von der überragenden Torhüterin Sarah Wachter gewann die Auswahl von Bundestrainer Markus Gaugisch die Generalprobe gegen Brasilien mit 27:20 (14:8) und revanchierte sich so für die Niederlage aus der Vorwoche. In Stuttgart war Annika Lott mit sechs Toren beste DHB-Werferin.

Schon am Donnerstag startet der WM-Sechste gegen Südkorea in die Sommer Spiele. Es folgen Duelle mit Schweden, Slowenien, Dänemark und Norwegen. Die besten vier Teams beider Sechsergruppen qualifizieren sich für das Viertelfinale.

TV-TIPP

20.15, Pro 7: Basketball Herren, Freundschaftsspiel, Deutschland – USA.

Erdbeben erschüttert Urlaubsinsel Kreta

ATHEN (dpa). Ein Erdbeben hat den Westen der Touristeninsel Kreta erschüttert. Es hatte nach ersten Messungen des geodynamischen Instituts der griechischen Hauptstadt eine Stärke von 5,3 und ereignete sich am Morgen um 7.02 Uhr Ortszeit (6.02 Uhr MESZ). Das Zentrum des Bebens lag etwa 18 Kilometer unter dem Meeresboden rund 60 Kilometer südlich der Südküste in der Nähe der kleinen Hafenstadt Paleochora. Vorangegangen waren kleinere Beben in dieser Region. Der Zivilschutz teilte zunächst nicht mit, ob es Opfer oder Schäden etwa an Gebäuden gab. Eine Tsunami-Warnung wurde nicht herausgegeben. „Wir beobachten das Phänomen und können bislang nicht sagen, ob das das Hauptbeben war“, sagte der Seismologe Gerasimos Chouliaras dem griechischen Rundfunk. Unter dem Meeresboden südlich von Kreta treffen die Afrikanische und die Europäische Platte aufeinander. Dabei entstehen immer wieder starke Beben.

Autobahnbrücke eingestürzt

PEKING (dpa). In China haben am Wochenende sintflutartige Regenfälle in mehreren Landesteilen für Chaos und Verwüstung gesorgt. So sind beim Einsturz einer Autobahnbrücke in der nordwestlichen Provinz Shaanxi mindestens zwölf Menschen gestorben, wie die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtet. Laut Angaben der Lokalbehörden hatte eine Sturzflut bereits am Freitagabend ein 40 Meter langes Teilstück der Brücke weggerissen. Bei den Rettungsarbeiten konnten die Einsatzkräfte bislang sieben Fahrzeuge bergen, die infolge des Brückeneinsturzes in einen Fluss gestürzt waren. Zudem gelten weiterhin 31 Menschen als vermisst. Ebenfalls haben am Samstag bei Überschwemmungen im Südwesten des Landes acht Menschen ihr Leben verloren. In der gefluteten Stadt Ya'an in der Provinz Sichuan gelten zudem weiterhin über 30 Menschen als vermisst.

In China kommt es vorwiegend während der Sommermonate regelmäßig zu sintflutartigen Niederschlägen. So kamen 2021 in der Provinzhauptstadt Zhengzhou im Zuge der bisher am stärksten jemals gemessenen Regenfälle über 300 Menschen ums Leben.

Deutsche vom Olymp gerettet

ATHEN (dpa). Die griechische Feuerwehr hat eine 34 Jahre alte Deutsche nach einem Sturz von einer unwegsamen Stelle des höchsten griechischen Berges Olymp in Sicherheit gebracht. Wie die Feuerwehr auf der Plattform X mitteilte, gab es einen Großeinsatz mit 17 Feuerwehrleuten und 4 Fahrzeugen. Die Frau sei anschließend vom Rettungsdienst aufgenommen worden. Örtliche Nachrichtportale zeigten ein Video von der schwierigen Bergung der Verletzten.

Die Frau war demnach Mitglied einer Gruppe von Wandernern und Bergsteigern, die am Samstag eine Tour in schwierigem Terrain auf dem Olymp unternahm. Sie sei ausgerutscht und habe sich dabei so verletzt, dass sie weder aus eigener Kraft noch mithilfe der anderen Mitglieder der Gruppe den Abstieg habe wagen können, berichtete der griechische Rundfunk.



Der ehemalige Weltklasseboxer Gustav „Bubi“ Scholz und seine Frau Helga an der Hausbar in ihrem Berliner Haus, aufgenommen im Jahr 1972.

Foto: dpa

Vom Star zum Todesschützen

Boxer Gustav „Bubi“ Scholz gelang in der Nachkriegszeit ein steiler Aufstieg. Dann, vor 40 Jahren, war er in ein Verbrechen verwickelt, das Kriminalgeschichte schrieb.

Von Marion van der Kraats

BERLIN. Der tödliche Schuss fällt in der Nacht. Durch die Tür der Gästetoilette der Villa des Promi-Paares im Berliner Grunewald. Für Helga Scholz gibt es keine Rettung. Die 49-Jährige wird am Kopf getroffen und stirbt. Was sich genau vor 40 Jahren in den späten Abendstunden des 22. Juli 1984 im Haus des Box-Idols Gustav „Bubi“ Scholz abgespielt hat, wird nie ganz geklärt. Klar ist jedoch: Der mehrfache Deutsche Meister und Europameister ist mit 53 Jahren am Ende.

Die gefeierte Symbolfigur der Nachkriegszeit in Deutschland wird verhaftet. Wenige Tage später versucht sich Scholz in der Untersuchungshaft in die Pulsadern aufzuschneiden. Am 14. Januar 1985 beginnt der Totschlagsprozess vor dem Kriminalgericht Moabit. Bilder aus dem Gerichtssaal existieren nicht.

„Er war ein Mann mit so vielen wunderbaren Eigenschaften“, sagt Schriftsteller Uwe Timm knapp 40 Jahre später. In seinem

Buch „Die Bubi Scholz-Story“ hat der 84-Jährige versucht, das Leben der Boxlegende nachzuzeichnen. „Mich hat interessiert, dass es ein Teil meiner Kindheits- und Jugendgeschichte ist und dass es zugleich eine Figur ist, die in einer fast einmaligen Weise etwas über unsere Gesellschaft erzählt“, so Timm.

Seine Geschichte über Aufstieg und Absturz des „Idols seiner Kindheit“ beginnt im Untersuchungsgefängnis. Nach seinem Suizidversuch sitzt Scholz einer Psychologin gegenüber. Er beginnt mit seinem Leben zu erzählen. Timms Drehbuch wurde noch zu dessen Lebzeiten für das Fernsehen verfilmt. Benno Fürmann stellte dabei den jungen Scholz dar, Götz George den alten. Bei der Premiere im Mai 1998 war Scholz wegen seines schlechten Gesundheitszustandes jedoch nicht dabei.

Die letzten Begegnungen mit ihm seien „tieftraurig“ gewesen, so Autor Timm. „Beim ersten Treffen hat er noch so viel Charme besessen.“ Der gebürtige Hamburger ist mit dem Alltagsmythos „Bubi“ Scholz groß

geworden: Als Sohn eines Schmieds im Berliner Arbeiterviertel Prenzlauer Berg boxt Scholz sich in die Welt der Schönen und Reichen. „Er war zu einer Identifikationsfigur geworden“, sagt Timm. Diesen Mann für die Arbeiten an seinem Buch zu treffen, sei für ihn „berührend“ gewesen.

Von 96 Profikämpfen in 16 Jahren nur zwei verloren

Der am 12. April 1930 geborene Scholz verlor von 96 Profikämpfen in 16 Jahren nur zwei. Am WM-Titel scheiterte er jedoch. Das hat „Bubi“, wie der einstige Leichtgewichtler wegen seiner schmächtigen Statur gerufen wurde, nie verkraftet. Die High Society riss sich um den Boxer. Stars wie Curd Jürgens oder Romy Schneider feierten mit ihm. „Bubi“ und Helga Scholz galten als Traumpaar. Am 4. April 1964 stieg Scholz zum letzten Mal in den Boxring. Als Besitzer von zwei Parfümerien, die seine Frau Helga leitete, und Teilhaber einer Werbeagentur kam weiter Geld in die Kasse.

Zudem versuchte er sich als Schlagersänger und Schauspieler.

Doch der Ruhm verblasste. Erste Bekannte zogen sich zurück. Nach fast 30 Jahren geriet die Ehe zunehmend in die Krise. Scholz verfiel zunehmend dem Alkohol, litt an Depressionen. Ehefrau Helga, selbst Alkoholikerin, war der Situation nicht gewachsen. „Der Abstieg lag darin begründet, dass beide nicht damit fertig wurden, dass die Prominentenrolle beendet war“, schildert es später Richter Hans-Joachim Heinze in einer ARD-Dokumentation.

Am 1. Februar 1985 wurde Scholz wegen fahrlässiger Tötung seiner Ehefrau sowie unerlaubten Waffen- und Munitionsbesitzes zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt. Vom ursprünglichen Tatwurf des Totschlags war bereits die Staatsanwaltschaft in ihrem Plädoyer abgerückt.

In seinem Urteil ging das Gericht davon aus, dass Scholz seine Frau nicht bewusst habe töten wollen. Was sich genau abspielte, konnten die Richter nicht

klären. Fest steht laut Urteil: Helga Scholz schloss sich gegen 22 Uhr in der Gästetoilette ein. Der alkoholisierte Scholz wollte sie rausholen. Mit seinem Gewehr schoss er aus fünf Zentimeter Entfernung auf die geschlossene Tür. Das Geschoss traf die 49-Jährige am rechten Ohr.

Trotz der Verurteilung kam Scholz gegen eine Kautions von 250.000 D-Mark zunächst auf freien Fuß. Im März 1985 trat der frühere Boxer seine Haftstrafe an. Als er Ende August 1987 das Gefängnis Tegel verließ, wartete ein Rolls-Royce auf ihn. Fernsehteams, zwei Übertragungswagen und zahlreiche Fotografen verfolgten die Haftentlassung.

1993 heiratete Scholz seine zweite Frau Sabine. Am 21. August 2000 starb er im Alter von 70 Jahren. Sein Grab befindet sich seit 2008 auf dem Berliner Friedhof Heerstraße – dort, wo auch Schauspieler Klausjürgen Wussow („Schwarzwaldklinik“) begraben ist. Den Star aus der Arzt-Serie hatte Sabine 2004 geheiratet. Nach dessen Tod wollte die Witwe beide Männer vereint wissen.

Nach Angriff auf VHS-Dozent Motiv unklar

WEDEL (dpa). Nach der Blutspur an einer Volkshochschule (VHS) in Wedel bei Hamburg bleiben die Hintergründe des Angriffs auf einen Lehrer weiterhin unklar. Ein 67 Jahre alter Dozent war bei dem Angriff lebensgefährlich verletzt worden. Nach Angaben der Polizei wurde er auf dem Parkplatz der Schule niedergestochen. Zwei Verdächtige sind nach kurzer Fahndung festgenommen worden. Bei den Festgenommenen handelt es sich laut Polizei um zwei Brüder aus Syrien. Beide seien Anfang 20 – der eine 2002, der andere 2003 geboren.

Dass es sich bei den mutmaßlichen Tätern um Schüler des Dozenten handelt, konnte die Polizei zunächst nicht gesichert bestätigen. Der Polizei zufolge ist das aber möglich. Die Verdächtigen und das Opfer sollen sich gekannt haben.

Der Dozent konnte die möglichen Angreifer nach dem Vorfall identifizieren, wie ein Polizeisprecher sagte. Nach Informationen des „Hamburger Abendblatts“ soll der Lehrer sich verletzt zurück ins Gebäude gerettet und eine Verwundungskraft dort Alarm geschlagen haben. Zunächst hatte die Polizei nach drei Menschen gefahndet. Die Polizei geht davon aus, dass die mutmaßlichen Täter den Dozenten töten wollten. Er sei am Oberkörper mit mindestens einer Stichwaffe attackiert worden. Die Polizei konnte zunächst nicht sagen, ob ein Messer eingesetzt wurde.

Mit Entsetzen reagierte Wedels amtierende Bürgermeisterin Julia Fisauli-Aalto (CDU) auf den Angriff. „Ich bin zutiefst erschüttert und schockiert, dass so eine Tat in unserer kleinen Stadt passiert ist.“

Hilferuf per Kirchenglocke

APOLDA (dpa). Mit Kirchengeläut hat ein als vermisst gemeldeter Bewohner eines Seniorenheims auf sich aufmerksam gemacht und so die Polizei alarmiert. Der 90-Jährige war am Samstagabend nach dem Besuch einer Veranstaltung in der Lutherkirche in Apolda (Thüringen) nicht zum vereinbarten Zeitpunkt in das Heim zurückgekehrt, wie die Polizei berichtete. Die Polizei startete daraufhin eine umfangreiche Suche – vergebens.

Als in der Nacht gegen 3.15 Uhr unüblicherweise die Kirchenglocken ertönten, wurde der Schichtleiter der Polizeiinspektion stutzig und schickte Beamte zur Kirche. Die Polizisten vernahmen eine männliche Stimme hinter der Kirchentür. Nachdem der hinzugerufene Pfarrer das Gotteshaus geöffnet hatte, konnten die Beamten den Mann wohl auf zu seiner Unterkunft zurückbringen. Er gab an, versehentlich eingeschlossen worden zu sein. Nach langer Suche habe er schließlich die Bedienung des Kirchengeläutes gefunden und diese eingeschaltet.

Sommer, Sonne – und jede Menge Ärger

Erneut protestieren Einheimische auf Mallorca gegen den Massentourismus / Regierungschefin: Urlauber weiter willkommen

Von Jan-Uwe Ronneburger

PALMA. Auf dem Plakat zur Ankündigung der Großdemonstration gegen den Massentourismus auf Mallorca umkreisen Ferienflieger, Privatjets, Kreuzfahrtschiffe und Luxus-Yachten die kleine Insel wie ein Schwarm Fliegen. „Ändern wir den Kurs“ (Canviem el rumb) steht über der Fotomontage zu der für Sonntagabend in der Inselhauptstadt Palma angekündigten Kundgebung. Es gehe darum, dem „Tourismus Grenzen zu setzen“, steht etwas

kleiner gedruckt auf dem Plakat. Leichter gesagt als getan. Auf den Balearen, deren Hauptinsel Mallorca ist, leben knapp 1,2 Millionen Einheimische. Im vergangenen Jahr wurden sie von 18 Millionen Urlaubern, davon 4,6 Millionen aus Deutschland und 3,4 Millionen aus Großbritannien, besucht. Oder eher heimgesucht, wie immer mehr Einheimische finden.

Zu der Kundgebung aufgerufen hat eine Gruppierung namens „Weniger Tourismus, mehr Leben“. Nach Angaben von Marga

Ramis, einer der verantwortlichen Köpfe hinter der Bewegung, haben sich 100 Vereine und Organisationen angeschlossen, wie die „Mallorca Zeitung“ berichtete.

Für Mallorca ist der Tourismus zwar überlebenswichtig. Die Branche steht für 45 Prozent der Wirtschaftsleistung der Insel. Und die Tourismusbranche warnt davor, am Ast zu sägen, auf dem viele sitzen. Rund 20 Milliarden Euro ließen sie in die Kassen der Insel fließen. Aber Demonstranten klagen, dass nur eine Min-

derheit profitiere, während die große Mehrheit Jobs mit niedrigen Gehältern in der Tourismusbranche bekomme, die nicht reichten, um die immer teureren Wohnungen zu bezahlen. Zudem zerren Staus, Lärm und Schmutz an den Nerven der Insulaner, die sich in ihrer Heimat angesichts von so vielen Fremden selber beginnen, fremd zu fühlen.

Was aber passieren würde, wenn die Demonstranten Erfolg hätten und viele Urlauber sich abschrecken ließen, mag sich auch niemand so recht ausmalen.

Die konservative Regionalregierungschefin der Balearen, Marga Prohens, mahnt denn auch zur Differenzierung: „Wir wollen einen gesellschaftlichen und politischen Pakt schließen, um die Inseln nachhaltiger aufzustellen“, sagte sie. Die Tourismusbranche habe Hunderttausende Jobs und Wohlstand geschaffen, sie müsse aber auch sozialverträglich sein, die Menschen müssten sich damit wohlfühlen, sagt sie. „Die Urlauber sind auf den Balearen willkommen, und das wird auch so bleiben“, versichert Prohens.

LEUTE HEUTE

Verheiratet

13 Tage nach dem EM-Viertelfinal-Aus hat Fußball-Nationalspieler **Kai Havertz** doch noch einen Grund zum Feiern. Am Donnerstag heiratete der 25-Jährige seine langjährige Freundin Sophia (25), wie beide auf Instagram bekanntgaben. Das Paar teilte Schnapsschüsse der Feier im Schloss Bensberg in Bergisch Gladbach. Zum Foto schrieb Sophia: „18.07.24 – forever“ versehen mit einem weißen Herz.



Kai Havertz

Besorgt

Hollywood-Star **Sharon Stone** (66) zeigt sich besorgt über die Zukunft ihrer Heimat. „Ich liebe mein Land und natürlich bin ich zutiefst besorgt“, sagte die Schauspielerin. Es sei das erste Mal, dass jemand seinen Wahlkampf auf der Basis von Hass und Unterdrückung aufbaut, so Stone. Sie dürfte Ex-Präsident Donald Trump gemeint haben, der erst kürzlich als Präsidentschaftskandidat nominiert wurde.



Sharon Stone Fotos: dpa

Engagiert

Musikerin **Sarah Connor** setzt sich für die Rechte von Orcas ein. Die 44-Jährige hatte gemeinsam mit der Organisation Peta vom Reisekonzert Tui gefordert, Marineparks mit gefangenen Orcas aus ihren Urlaubsangeboten zu streichen. Der Appell der Sängerin lautet: „Besuchen Sie keine Wal- oder Delfinshows. Egal, was die dämlichen Gegenargumente der Parks sind, es ist Tierquälerei.“



Sarah Connor



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

2007: Tod Ulrich Mühe

Am 22. Juli 2007 stirbt der deutsche Schauspieler Ulrich Mühe. Im sächsischen Grimma kam er am 20. Juni 1953 zur Welt. Die Karriere des Schauspielers, Regisseur und Hörbuchsprecher begann am Städtischen Theater in Chemnitz. Er studierte 1975 bis 1979 an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. Vor dem Mauerfall trat er am 4. November 1989 als Redner bei der Großdemonstration auf dem Berliner Alexanderplatz auf. Seine letzte DEFA-Rolle spielte er 1990 in Jürgen Brauers Film „Sehnsucht“. Nach der Wiedervereinigung war Mühe auch in der Bundesrepublik erfolgreich.

Sein größter Erfolg war das Stasi-Drama „Das Leben der Anderen“. Der Film wurde 2007 mit einem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet. Im gleichen Jahr stirbt Mühe an einer Krebserkrankung. In der ZDF-Serie „Der letzte Zeuge“ spielte er von 1998 bis 2007 über sieben Mal die Rolle des Gerichtsmediziners Dr. Robert Kolmaar. Mit dem Tod von Ulrich Mühe beschließt das ZDF die Serie zu beenden.

1990: Volkammer beschließt Länderaufteilung der DDR

Am 22. Juli 1990 verabschiedet die DDR-Volkammer das Ländereinführungsgesetz. Es stellt jene fünf Bundesländern her, die 1945 gegründet und 1952 de facto wieder aufgelöst wurden: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Dafür werden die von den Sowjets geschaffenen DDR-Bezirke zusammgelegt. Die Grenzen der Verwaltungseinheiten decken sich jedoch nicht immer mit den alten Landesgrenzen. In einigen Kreisen gibt es deswegen Streitigkeiten um die geplante Landeszugehörigkeit. Berlin als 15. Bezirk wird mit Westberlin vereinigt. Das Ländereinführungsgesetz tritt gemeinsam mit dem Einigungsvertrag am Tag der Deutschen Einheit in Kraft.

1987: Sendestart „Radio Glasnost“

Am 22. Juli 1987 geht die Sendung „Radio Glasnost - außer Kontrolle“ erstmals auf Sendung. Ziel der Sendung ist es, Menschen in beiden deutschen Staaten über politische Entwicklungen, Missstände und oppositionelle Aktivitäten in der DDR zu informieren. Außerdem sendet „Radio Glasnost“ Musik von DDR-Liedermachern sowie von Punkbands. Der private Alternativsender „Radio 100“ mit Sitz in West-Berlin stellt den Sendeplatz für die DDR-Opposition zur Verfügung. Das einstündige Format wird ab August 1987 immer am letzten Montag des Monats zwischen 21 und 22 Uhr ausgestrahlt. Viele der Beiträge werden in der DDR aufgenommen und nach West-Berlin geschmuggelt. Initiator und

Koordinator der Sendung sind der „Radio 100“-Redakteur Dieter Rulff und der ausgebürgerte DDR-Bürgerrechtler Roland Jahn. Schnell gerät die Sendung in den Blick der Stasi. Die Mitarbeiter des MfS installieren beispielsweise Störsender, um der vermeintlichen Bedrohung entgegenzuwirken. Die Versuche, die Sendung zum Schweigen zu bringen, scheitern. 27 Ausgaben von „Radio Glasnost“ werden bis Anfang 1990 gesendet.

1953: Keine Freisprüche für Beteiligte am Volksaufstand

Am 22. Juli 1953 macht das Oberste Gericht der DDR Urteile rückgängig, die Beteiligte am Volksaufstand vom 17. Juni freisprechen. Wenige Tage zuvor war Hilde Benjamin Justizministerin der DDR geworden. Wegen ihrer harten Urteile wird sie auch „Rote Hilde“ genannt. Ihr Vorgänger Max Fechner hatte sich am 30. Juni in einem Interview mit dem SED-Parteiblatt „Neues Deutschland“ gegen die Strafverfolgung der Protestierenden ausgesprochen. Daraufhin wurde er als „Feind des Staates und der Partei“ seines Amtes enthoben, aus der SED ausgeschlossen und verhaftet. Wegen „Verbrechen gegen den Staat“ wird er 1955 zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Hilde Benjamin übernahm seinen Posten am 15. Juli 1953. Sie überwacht alle Strafverfahren, die mit den Protesten in Verbindung stehen. Etwa 15.000 Personen werden festgenommen und über 1.500 Aufständische von DDR-Gerichten verurteilt – zwei zum Tode.

Tausende Menschen haben sich auf einem großen Platz versammelt. Ein großes Banner mit der Aufschrift „Wir fordern freie Wahlen“ hängt über der Menschenmenge.

Am 17. Juni 1953 demonstrieren rund eine Million DDR-Bürgerinnen und Bürger gegen die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der ostdeutschen Republik.

1946: Sowjetunion lässt erste deutsche Kriegsgefangene frei

Am 22. Juli 1946 kehren die ersten deutschen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion zurück. Viele litten an Unterernährung und Krankheiten. Die ehemaligen Wehrmachtsoldaten treffen zunächst im Lager für Heimkehrer in Gronenfelde bei Frankfurt an der Oder ein. Von dort aus werden sie in ihre Heimatstädte gebracht. Für Kriegsgefangene aus den anderen Besatzungszonen – und später den Bundesländern – entstehen zu diesem Zweck Grenzdurchgangslager. Die aus der Sowjetunion Entlassenen werden vielerorts euphorisch empfangen – auch NS-Verbrecher, die sich unter den Rückkehrern befinden. Die letzten deutschen Kriegsgefangenen dürfen die Sowjetunion erst 1955 verlassen. Insgesamt gerieten nach dem Zweiten Weltkrieg über drei Millionen Deutsche in sowjetischen Gewahrsam.

„Emotion ist unbedingt notwendig“

MEIN ERSTES MAL (25) Claudia Degen hat ihre Berufung zum Beruf gemacht



Claudia Degen feiert am Samstag, 27. Juli das zehnjährige Bestehen ihrer Gesangsschule und lädt hierzu alle Interessierten herzlich ein.

Fotos: privat

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Claudia Degen wächst mit ihren Schülern.

Claudia Degen singt von Kindesbeinen an. Dass die Musik etwas ist, das sie nicht missen möchte, das ihr etwas gibt, war der Schifferstadterin früh



Ich möchte immer alles wissen, will erklären können, wodurch was passiert.

Claudia Degen

bewusst. Dass sie sie einmal zum Beruf machen würde, stand indessen nicht auf der Arbeitsliste. Inzwischen sind es zehn Jahre, seit Degen ihre Gesangsschule in ihrer Heimatstadt eröffnet hat. Nicht nur sie ist an ihrer Aufgabe gewachsen, auch die Einrichtung hat sich verändert.

Als Kind und Jugendliche ließ sich Degen bereits gesanglich ausbilden. Namhafte Lehrer hat sie sich dafür ausgesucht. Begleitet wurde sie in der Zeit bereits von der ihr



Es was für mich super zu sehen, dass man mit ganz wenig etwas Großes bewirken kann.

Claudia Degen

angeborenen Neugier. „Ich möchte immer alles wissen, will erklären können, wodurch was passiert“, macht sie deutlich. Genau deshalb hat sie sich in älteren Jahren noch dazu entschlossen, die Ausbildung zum Vocalcoach zu machen.



„Es war für mich super zu sehen, dass man mit ganz wenig etwas Großes bewirken kann“, berichtet sie von ihren ersten Erfahrungen am „lebenden Objekt“. Selbst Profisänger wurden von Degen gecoacht; eine Erfahrung, die bis heute nachwirkt. „Es hat mich damals berührt, welche positiven Rückmeldungen ich bekommen habe“, verrät sie und zitiert ihren Ausbilder: „Er sagte, wenn nicht du Vocalcoach bist, wer dann.“

Schon ab dem ersten Coaching hat Degen gemerkt, dass sie früh erkennt, wo das Problem bei ihren Schülern liegt. Verschiedene Wege ist sie mit ihnen gegangen, je nach individuellem Bedürfnis. „Es gibt nicht viele Ansätze zum Thema Gesang, nur viele Beschreibungen“, untermauert Degen.



Im Wohnzimmer ist auch das erste Schülerkonzert entstanden.

Claudia Degen

Wichtig für sie ab der ersten Stunde: das Zwischenmenschliche. Das erlebte sie zunächst im heimischen Wohnzimmer in der Hauptstraße, wo Degen noch ihr Nagelstudio betrieb. Als die Nachfrage als Vocalcoach wuchs, fuhr sie ihren anderen Job herunter, um mehr Stunden geben zu können. „Im Wohnzimmer ist auch das erste Schülerkonzert entstanden“, erinnert sich die Gesangslehrerin. Irgendwann waren die Kapazitäten zu Ende.

Degen ging auf die Suche nach Räumlichkeiten in Schifferstadt und fand sie nach einer Weile im Industriegebiet Süd. Mit dem Kick-off für ihre eigene Gesangsschule in der Rudolf-Diesel-Straße kam Corona. Ein erster Rückschlag für Degen, von dem sie sich aber schnell erholt hat.

„Ich bin wirklich ohne Erwartungen in das Abenteuer rein“, sagt die 55-Jährige. Das Ergebnis: „Die Schule ist schneller gewachsen als ich dachte.“ Letztendlich sei es

nicht der typische Gesangsunterricht, der die Schüler dort erwartet. „Ich verknüpfe die Stunden immer mit etwas Persönlichem, weil jeder anders ist und die Musik mit etwas anderem verbindet“, spricht Degen von ihren Schülern als „bunter Blumenstrauß, der so unterschiedlich ist“.

Mit jedem einzelnen Menschen, den sie coacht, wächst Degen mit, betont sie. „Man ist nie fertig“, ist die Sänge-



Die Schule ist schneller gewachsen, als ich dachte.

Claudia Degen

rin gewiss. Auch nach zehn Jahren hat sie noch so viel Freude an ihrem Beruf wie zu Beginn. Über 30 Erwachsene, Kinder und Jugendliche nehmen bei Degen Stunden. Geöffnet hat sie ihre Schule zwischenzeitlich für die Öffentlichkeit für Aktionen wie „MoDe Jam“ oder für Karaoke, ohne Eintritt und ohne wirtschaftlichen Hintergrund, wie sie hervorhebt.

Am Samstag, 27. Juli, soll das Zehnjährige von 14 bis 18



Die Emotion ist für mich unbedingt notwendig.

Claudia Degen

Uhr mit allen Interessierten gefeiert werden. Neben Grillwürstchen und Kuchen gibt's natürlich Musik. „Die Schüler haben eine 80er-Party vorbereitet mit rund 15 Beiträgen“, kündigt Degen an. Auf viele weitere Jahre mit Musik im Leben hofft sie - und darauf, etwas mehr Zeit abknapsen zu können, um eigene Songs weiterzuentwickeln und wieder einen Teil von sich nach außen zu tragen. Denn einen Leitsatz trägt Degen bei ihrem Tun vor allem im Herzen: „Die Emotion ist für mich unbedingt notwendig.“

KURZ UND BÜNDIG

Amnesty International ist am Samstag, 27. Juli von 10 bis 12 Uhr Gast im Weltladen

SCHIFFERSTADT. Die Ortsgruppe Schifferstadt von Amnesty International steht am 27. Juli im Weltladen Schifferstadt, Kleine Kapellenstraße 4 für Fragen und Gespräche bereit. Das Amnesty Team bringt Briefe gegen das Vergessen mit.

Machen Sie mit bei der Amnesty Aktion – Briefe gegen das Vergessen. Ein Drittel der Briefe führt zur Freilassung oder zu erheblichen Verbesserungen der Haftbedingungen!

Das Weltladenteam freut sich auf Ihren Besuch im Weltladen.

Treffen der Donnerstags-Radwanderer

SCHIFFERSTADT. Die Donnerstags-Radfahrer des Pfälzerwald-Verein treffen sich am 25.7.2024 um 10,30 Uhr am Schillerplatz. Die Radtour geht voraussichtlich nach Oggersheim Restaurant Potty's (Hunde).

Dornig wie die Alpenrose

Ausstellungseröffnung beim Hoffest in der Pfalzbibliothek

KAISERSLAUTERN. Das Hoffest in der Pfalzbibliothek Kaiserslautern, Bismarckstraße 17, am Samstag, 3. August, steigt von 11 bis 16 Uhr. Gleichzeitig wird die Ausstellung „Dornig wie die Alpenrose – Pfälzer Naturfreunde in der NS-Zeit“ mit einem Vortrag von Hans-Jürgen Hemmerling von den Naturfreunden Neustadt eröffnet; dazu spielt Karlheinz Frech, ein kritischer Musikant aus der Vorderpfalz, Lieder der Naturfreunde zum Mitsingen. Eintritt frei.

Die Ausstellung entstand aus einer Kooperation der Naturfreunde Rheinland-Pfalz und der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt. Neun Roll-Ups geben einen Einblick in die Lebensgeschichten von mutigen Naturfreunden und Naturfreundinnen aus der Pfalz während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ausstellung zeigt, wie diese trotz eines Verbots der Organisation ab 1933 und drohender Verfolgung Mittel und Wege fanden, für ihre Überzeugung einzutreten und Widerstand zu leisten. Ergänzt werden die Tafeln durch Vitriolen mit Objekten, Dokumente und Fotos der Naturfreunde Kaiserslautern sowie der Pfalzbibliothek. Das Antiquariat, das bereits ab 10 Uhr geöffnet ist, wird dieses Jahr ergänzt durch einen Stand des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde. Die jazzige Live-Musik mit der Gruppe „Tacet“ rundet das Fest ab. Die Ausstellung ist bis 19. Oktober montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 16 Uhr, mittwochs von 9 bis 12 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr in der Pfalzbibliothek zu sehen.

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

Pflanzen im Urlaub bewässern

Warum die Nachbarn meist nicht täglich gießen müssen – und wie man seine Pflanzen vorab richtig erzieht

Von Katja Fischer

Wer einen üppigen Blumen- oder Gemüsegarten besitzt oder seinen Balkon liebevoll bepflanzt hat, kann eine längere Reise im Sommer nicht völlig unbeschwert genießen. Denn im Hinterkopf ist immer der Gedanke: Werden die Pflanzen zwei, drei Wochen, womöglich mit Hitzetagen, überstehen?

Die gute Nachricht: Mit guter Vorbereitung und der Hilfe von Nachbarn haben sie durchaus Chancen.

Sind Ihre Pflanzen richtig erzogen? „Wer seine Pflanzen im Garten grundsätzlich dazu erzieht, tiefer zu wurzeln und das Wasser aus den unteren Bodenschichten zu nutzen, braucht sich nicht allzu große Sorgen zu machen“, beruhigt Martin Breidbach. Er ist Gartenspezialist beim Verband Wohneigentum in Bonn.

Das erreicht man, indem man nicht routinemäßig jeden Tag ein bisschen, sondern nur nach Bedarf wässert. Ein- bis zweimal in der Woche ist ein guter Richtwert. „Dann aber gründlich, abhängig vom Pflanzenbestand“, rät Jörg Korfhage, Gärtner und Trainer bei der DIY Academy in Köln. Die allgemeine Empfehlung zur Gießmenge liegt bei 15 bis 20 Liter pro Quadratmeter, an heißen Tagen auch mehr.

Auf dem Balkon, wo die Pflanzen in Blumenkästen, Blumentöpfen oder Kübeln gedeihen, sind den Wurzeln durch die Enge und geringe Tiefe der Pflanzgefäße allerdings Grenzen gesetzt. „Deshalb trocknen sie schneller aus. Balkonpflanzen müssen in der Regel öfter gegossen werden als Gartenpflanzen“, sagt Martin Breidbach.

Dank Mulchen und Hacken bleibt Feuchtigkeit im Boden

Damit die obere Bodenschicht nicht so schnell austrocknet, empfiehlt es sich, eine drei bis vier Zentimeter starke Schicht aus Mulch oder Grasschnitt aufzubringen. „Vor dem Auftragen der Schicht sollte der Boden gründlich gewässert werden“, sagt Jörg Korfhage. Dann hält sich die Feuchtigkeit lange im



DIY-Lösung mit Flasche: Bewässerungssysteme müssen nicht teuer sein.

Foto: dpa

Boden. Ein weiterer Tipp, um die Verdunstung zu reduzieren, ist Hacken. Denn das unterbricht die Kapillare, also die langgestreckten Hohlräume, die beim Versickern von Wasser im Boden entstehen. Hackt man fleißig, kann das Wasser aus dem Boden somit nicht direkt durch diese Hohlräume an die Oberfläche aufsteigen. „Einmal Hacken erspart dreimal Gießen, heißt es. Optimal ist es, Hacken und Mulchen zu kombinieren“, rät Martin Breidbach.

Einige Pflanzen haben mehr Durst als andere

Beachten muss man aber natürlich auch: Nicht alle Pflanzen im Garten oder auf dem Balkon brauchen die gleiche Menge Wasser. Zitrus- und Olivenbäumchen im Kübel halten zum Beispiel locker eine halbe Woche ohne Gießen durch, während Geranien und Petunien in Balkonkästen einmal oder bei Hitze sogar zweimal täglich gegossen werden müssen. „Sie allesamt

routinemäßig jeden Abend zu wässern, wäre der falsche Ansatz“, sagt Jörg Korfhage.

Ohnehin ist es besser, Balkon oder Garten am frühen Morgen statt abends zu wässern. „Über Nacht hält sich ein feuchtes Milieu um die Pflanzen herum, das tut ihnen nicht gut“, sagt Martin Breidbach.

Die Nachbarn müssen nicht täglich gießen

Hilfsbereite Nachbarn neigen dazu, die Pflanzen der Urlauber lieber einmal zu viel als zu wenig zu gießen. „Aber diese Arbeit müssen sie sich wirklich nicht machen“, so Martin Breidbach. „Zu viel Wasser schadet eher. Pflanzen verkraften es besser, einmal abzutrocknen, als ständig im Sumpf zu stehen. Dann faulen die Wurzeln ab und die Pflanze ist nicht mehr zu retten.“

Am besten ist es, sie genau anzuschauen. Wenn eine Pflanze die Blätter hängen lässt, braucht sie Wasser.

Von smart bis DIY: Bewässerungssysteme

Aber es gibt auch technische Hilfsmittel, die die Bedürfnisse der Pflanzen erkennen. Mit Bewässerungssystemen für Balkon und Garten lassen sich problemlos einige Urlaubswochen überbrücken. Sie sind auch darüber hinaus im Alltag hilfreich.

„Am effektivsten und sparsamsten ist die bodennahe Bewässerung. Statt die gesamte Gartenfläche mit Wasser aus Rasensprengern von oben zu benetzen, ist es sinnvoller, das Wasser direkt in den Boden zu geben, wo es gebraucht wird“, sagt Breidbach.

Solche Systeme werden auch im professionellen Obst- und Gemüseanbau genutzt. „Sie wässern die Pflanzen nur dann, wenn der Sensor anzeigt, dass der Boden zu trocken ist.“

Für den Balkon oder im Gewächshaus genügen aber oft einfachere Lösungen wie zum Beispiel bauchige oder kegelförmige Tongefäße. Sie wer-

den wenige Zentimeter von der Pflanze entfernt so tief wie möglich in der Erde versenkt und mit Wasser aufgefüllt. „Durch den porösen Ton gelangt das Wasser nach und nach direkt bis in den Wurzelbereich“, erklärt Martin Breidbach. Abhängig von der Pflanzenart und der Behältergröße kann dieses System die Pflanzen ein paar Tage versorgen. Wer keine Tontöpfe hat, kann mit Wasserflaschen ähnliche Ergebnisse erzielen.

Hilfe, meine Pflanzen haben Blätter abgeworfen!

Sehen die Pflanzen nach der Rückkehr aus dem Urlaub etwas mitgenommen aus, ist das meist kein größeres Problem. „Auch wenn Gartenpflanzen ihr Laub abgeworfen haben, muss das nicht ihr Ende bedeuten“, sagt Martin Breidbach. „Im Gegenteil, das ist eine natürliche Reaktion auf Hitze und Trockenheit. Wenn sie danach genug Wasser bekommen, treiben die Pflanzen wieder aus.“

Experimente rund um die Sonnenenergie

LAMBRECHT. Die Biosphärenakademie in Lambrecht bietet am Sonntag, 28. Juli, von 10 bis 14 Uhr einen Solartag für Familien an, bei dem die Sonne im Mittelpunkt spannender Spiele und Experimente steht: Neben dem Bau einer Solarturbine und einer Sonnenuhr werden einfache Gerichte auf dem Solarkocher zubereitet und, falls die Sonne mitspielt, es steigt zum Abschluss des Tages noch ein Solarzeppelin in den Himmel. Wer die Sonne und ihre Energie spielerisch erfahren möchte, der sollte sich den Solartag vormerken. Er richtet sich an Familien mit Kindern ab acht Jahren. Wichtig sind Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnencreme) und Getränke für den Eigenbedarf. Die Teilnahmegebühr beträgt sechs Euro pro Person (inklusive Essen). Treffpunkt für die Veranstaltung ist der Haupteingang der Pfälz Akademie, Franz-Hartmann-Straße 9, in Lambrecht. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist bis 26. Juli erforderlich bei Isabell Mansmann, Telefon 06325 9552-45, E-Mail: i.mansmann@pfaelzerverwald.bv-pfalz.de. Infos zur Biosphärenakademie gibt Ulrich Diehl, Telefon 06325 9552-44, E-Mail: u.diehl@pfaelzerverwald.bv-pfalz.de.

Seit dem Frühjahr 2024 ist das Biosphärenreservat Pfälzerwald um einen attraktiven Baustein reicher. Eine Kräutergarten, eine Holzwerkstatt und eine Wasserwerkstatt laden unter dem Namen „Biosphärenakademie“ zum Tüfteln, Lernen und Erleben ein. Die Akademie des Biosphärenreservats Pfälzerwald hat das Ziel, den Biosphären-Leitgedanken „Mensch und Biosphäre“ für die Menschen in der Region und darüber hinaus erfahr- und erlebbar zu machen. Mit einem breit gefächerten Angebot an Bildungs-, Genuss- und Erlebnisveranstaltungen eröffnet die Biosphärenakademie vielfältige Möglichkeiten, das Biosphärenreservat, seine Grundlagen und seine Besonderheiten zu entdecken und zu verstehen.

Die Vielfalt bezieht sich dabei sowohl auf die Themen, die im Rahmen der Biosphärenakademie präsentiert werden, als auch auf die Veranstaltungsformate: Exkursionen und Führungen, handwerkliche Kurse, Themen- und Erlebnistage, Vorträge und Schulklassenveranstaltungen stehen auf dem Programm.

LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an leserbriefe@schifferstadter-tagblatt.de entgegennehmen können. **Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstadter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungslayout abfotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.**

Leserbrief zur Verwendung von „Sanierungseinnahmen“
Das Schifferstadter Tagblatt informierte über den Beschluss des Stadtrats vom 4.7.24, die Rückforderungen der zu Unrecht erhaltenen Fördermittel mit dem freiwerdenden Festgeld aus ehemaligen „Sanierungseinnahmen“ zu begleichen. Der Beschlussvorlage im Stadtrat als auch dem Zeitungsbericht war zu entnehmen, dass es sich dabei um das ehemalige Sanierungsgebiet Ortskern Schifferstadt handelte. Dazu gibt es für uns als ehemals Betroffene Klärungsbedarf!

Nach den uns zugänglichen Unterlagen (Gutachten GU 4160/2010) forderte die Stadt

Schifferstadt von den betroffenen Grundstückseigentümern des im Jahr 1989 förmlich festgelegten und 2010 aufgehobenen Sanierungsgebietes Ortskern Schifferstadt Ausgleichsbeträge in Höhe von rund 230 000,- €; der genaue Endbetrag wurde uns bis heute nicht mitgeteilt. Die Beträge waren spätestens vier Wochen nach Erhalt der Bescheide vom 15.5.2013 und unabhängig eventueller Widersprüche zu zahlen, mögliche Kredite waren garantiert durch Grundbucheintrag zugunsten der Stadt.

Bei einer Mediationsveranstaltung zum vorliegenden Gutachten am 15.10.2012, erklärte die damals neu ge-

wählte Bürgermeisterin Ilona Volk noch vor Zustellung der Bescheide öffentlich, dass die Ausgleichsbeträge wieder in Sanierungsprojekte einfließen werden - Zitat: „Das verspreche ich euch!“

Da aber weder die Stadtverwaltung noch der Kreisausschuss die berechtigten Einsprüche der Grundstückseigner gegen die hohen Ausgleichsbeträge akzeptierten, kam es zur Klage vor dem Verwaltungsgericht Neustadt/Wstr. am 4. März 2016. Der Prozess endete mit einem Vergleich (30/70), den die Kläger und die Stadt Schifferstadt annahmen.

Somit waren in dieser Angelegenheit für beide Seiten

keine weiteren gerichtlichen Auseinandersetzungen mehr möglich und „eventuelle Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren“ (Text der Beschlussvorlage für die genannte Ratssitzung) ausgeschlossen. Finanzielle Rücklagen aus den Ausgleichsbeträgen waren also spätestens ab April 2016 unnötig. Belegt wird das auch durch ein Schreiben von Bürgermeisterin Ilona Volk vom 15. April 2016 an alle Eigentümer, die geklagt hatten: „Mit unserem gegenseitigen Einlenken findet ein fast „generationsübergreifendes“ Projekt endlich sein Ende und ich danke Ihnen allen dafür.“

Aufgrund des Vergleichs

blieben der Stadt Schifferstadt von den ursprünglich geforderten Ausgleichsbeträgen am Ende geschätzt 190 000,- €. 30% der Ausgleichsbeträge der Klagenden, waren zurückzuzahlen. Da es für die Stadt damals keine anderen Einnahmen aus dem Sanierungsprogramm gab, bleiben Fragen, die wir bitten zu beantworten: Warum wurde das Festgeld nicht im Sinne des Städtebauförderungsprogramms verwendet, sondern zweckfremd angelegt? Warum blieb das Geld angelegt, welches nachweislich von den Sanierungs-Ausgleichsbeträgen stammte? Wie erklärt sich der Differenzbetrag zur Rückforderung von 228

000,- €? Gab es bei den s.g. „Sanierungseinnahmen“ einen Überschuss? Auf welcher rechtlichen Grundlage leitet die Stadt die Empfehlung zur erneuten zweckfremden Verwendung von Ausgleichsbeträgen ab? Und wie erklärt der Stadtrat dazu seine Zustimmung? Wir bitten den Stadtrat um Klärung dieser Fragen.

Für die Interessengemeinschaft Sanierung Ortskern Schifferstadt:

Georg Kratzmeier, Burgstraße 22, Gerhard Wissmann, Burgstraße 9

Ann.: Die Interessengemeinschaft wurde am 5. 9. 2012 mit 35 Mitgliedern gegründet.

KI „Made in Germany“

Startschuss für Künstliche-Intelligenz-Zentrum in Kaiserslautern / Brücke zwischen Forschung und Anwendung

Von Wolfgang Jung

KAISERSLAUTERN. Bundesdigitalminister Volker Wissing und die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (beide FDP) haben ein neues Zentrum für Künstliche Intelligenz (KI) in Kaiserslautern eröffnet. Das KI-Innovations- und Qualitätszentrum am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) ist Teil der Initiative „Mission KI“ und das erste von zwei geplanten Zentren in Deutschland, mit denen die Bundesregierung den „Einsatz vertrauenswürdiger KI“ vorantreiben will.

Konkrete Hilfe für Unternehmen

„Mit dem KI-Zentrum schaffen wir eine Brücke zwischen Forschung und praktischer Anwendung“, sagte Wissing. In Kaiserslautern könnten innovative Ideen entstehen und KI-Anwendungen einem Qualitätscheck unterzogen werden. „Unternehmen erhalten konkrete Hilfe, um Risiken von KI frühzeitig einzuschätzen – auch im Hinblick auf EU-Vorgaben. Damit wollen wir die Entwicklung von vertrauenswürdiger KI „Made in Germany“ fördern und deutschen Unternehmen den Rücken stärken.“

Künstliche Intelligenz hilft uns, Dinge viel schneller umzusetzen, gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass unsere Datenvorschriften und Werte geachtet werden“, betonte Wissing. „Wir müssen sicher sein, dass KI uns neutral unterstützt und uns nicht täuscht. Diese Dinge sind nicht für jeden einfach zu prüfen. Wir schaffen Zentren, die



Bundesdigitalminister Volker Wissing (rechts) verfolgt die Demonstration einer KI-Anwendung zur Hautkrebserkennung. Das neue KI-Zentrum ist Teil der „Mission KI“ – einer breiteren Initiative zur Förderung der KI-Entwicklung in Deutschland. Foto: dpa

diese Expertise haben.“ Ministerin Schmitt nannte Kaiserslautern mit dem DFKI den „zentralen Standort für Künstliche Intelligenz in Deutschland“. Sie freue sich besonders, dass Rheinland-Pfalz eines von zwei neuen, vom Bund finanzierten KI-Zentren beheimaten werde. „Von dem Wissenstransfer und der Entwicklung entsprechender Anwendungen werden unsere mittelständischen Unternehmen im Land ganz besonders profitieren.“ Das KI-Zentrum wird gemeinsam von der

Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech und dem DFKI betrieben. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung von Prüfverfahren für KI-Anwendungen, um Vertrauen in die Technologie zu stärken. Beratung und Prüfbegleitung werden etwa ergänzt durch Workshops.

Der Schwerpunkt des neuen Zentrums werde zunächst auf dem Einsatz von KI im Gesundheitsbereich liegen, hieß es – auch aufgrund der starken Präsenz von Unternehmen und Forschungseinrichtungen

aus Medizin, Pharma und Biotechnologie in der Region. Das DFKI soll Werkzeuge zur Bewertung der Qualität medizinischer KI-Systeme und zu deren Verbesserung erarbeiten.

Zweites Zentrum in Berlin geplant

Das Zentrum ist nicht auf den medizinischen Bereich beschränkt, sondern steht allen Branchen offen. „Mission KI“ ist eine breitere Initiative zur Förderung der KI-Entwicklung in Deutschland. Mit einem Ge-

samtbudget von 32 Millionen Euro, finanziert durch das Bundesdigitalministerium, soll die Initiative auch die KI-Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen fördern. Ein zweites Zentrum soll bis Jahresende in Berlin entstehen.

Grob gesagt, soll das neue KI-Zentrum in Kaiserslautern vor allem Prüfkriterien für Künstliche Intelligenz entwickeln. Darauf aufbauend soll es auch Tools finden oder entwickeln, die dann zum Beispiel dokumentieren, welche Standards bei verwendeten

Daten eingehalten werden, wie Entscheidungen von der jeweiligen KI getroffen und wie diese gerechtfertigt werden, wie der Geschäftsführende Direktor des DFKI in Kaiserslautern, Andreas Dengel, erklärte.

Projekt zunächst bis Ende 2025. „Am Ende soll zumindest ein Mindeststandard dabei herauskommen, der Vertrauen in KI schafft, indem Ungewissheit aufgelöst wird“, sagte Dengel der Deutschen Presse-Agentur. „Das Zentrum soll ein Anlaufpunkt für alle Unternehmen werden, insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen und Start-ups.“ Ansprechen soll das Zentrum unter anderem Unternehmen, die etwa in ihrer Produktion bereits mit einer KI-Lösung arbeiten und diese vermarkten wollen.

Systeme können im großen Stil getestet werden

Eine andere Aufgabe des Zentrums ist Dengel zufolge, sich Gedanken über ein „Vehikel“ zu machen, mit dem KI-Systeme im großen Stil getestet werden können. „Das können Sie nicht über die Cloud eines großen US-Unternehmens machen“, sagte er. „Da brauchen Sie ein unabhängiges Trust-Center für KI-Computing.“ Teil des KI-Zentrums in Kaiserslautern soll außerdem ein neuer Showroom in der Innenstadt werden, der sich an jedermann richtet. „Er soll KI begreifbar machen, Angst nehmen, auch zeigen, was KI ist und was nicht.“

Angesetzt ist das Projekt des KI-Zentrums zunächst bis Ende 2025. Es gibt aber Pläne, dass es darüber hinaus weitergeht.

Aggressiver Mann versucht Polizisten zu beißen und zu treten

SPEYER (ots). Am Samstagabend gegen 21:00 Uhr meldeten Nachbarn im Birkenweg in Speyer, dass ein alkoholisierter 28-jähriger Mann, welcher dort ebenfalls wohnhaft ist, an Türen treten und Beleidigungen aussprechen würde. Nach Ansprache durch die Polizei zeigte sich der Mann weiterhin aggressiv, weshalb er zur Verhinderung von Straftaten in Gewahrsam genommen werden sollte. Im Rahmen der Ingewahrsamnahme beleidigte er die eingesetzten Polizeibeamten und er versuchte diese zu beißen und zu treten. Verletzt wurde niemand. Gegen den Mann wird nun strafrechtlich ermittelt, zudem wurde ihm durch eine Ärztin eine Blutprobe entnommen.

Quelle: Polizei

Nackter Mann in Gewahrsam genommen

DUDENHOFEN (ots). Ein 44-jähriger Mann wurde am Samstag gegen 14:45 Uhr stark alkoholisiert und nackt in Dudenhofen im Bereich der Speyerer Straße festgestellt. Er zog sich nach Aufforderung zwar zunächst wieder an, verließ die Örtlichkeit jedoch entgegen eigener Aussage nicht, woraufhin er kurze Zeit später wieder nackt angetroffen werden konnte. Nachdem der Mann in der Zwischenzeit offenbar weitere alkoholische Getränke zu sich genommen hatte, ergab ein Atemalkoholtest nun 3,72 Promille. Der Mann wurde schließlich in Gewahrsam genommen und verbrachte die Nacht bei der Polizei Speyer.

Quelle: Polizei

www.schifferstadter-tagblatt.de

HEIMAT SHOPPEN!

DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.

WWW.EINSTUECKPFALZ.DE

DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht
© 2022 by Dorothea Schlegel, AG Zürich

Folge 63

»Woher wissen Sie das?« Lombardi beugte sich vor. »Ich habe die Unterlagen gesehen.«

»Also«, sagte Lombardi, ohne weitere Nachfragen zu stellen. »Wir gehen folgendermaßen vor. Agente Cirillo, Sie begeben sich unverzüglich ins Konservatorium und klären den Verbleib der Stradivari-Harfe, aber behutsam. Wenn herauskommt – und davon gehe ich jetzt mal aus –, dass alles in Ordnung ist mit der Harfe, schauen Sie, dass Sie diese Signora Bian-

chi zu fassen kriegen, um auszubügeln, was Agente Rizzi anscheinend verbockt hat. Und das war's. Klar? Danach: Rückzug. Keine weiteren Schritte. Und Sie, Agente Rizzi, fahren jetzt nach Procida zu Giulia Grifo. Worauf warten Sie?« Er machte eine Handbewegung, als wollte er Rizzi aus dem Raum wedeln. »Schifino wird Sie rüberfahren. Ich gebe ihm jetzt Bescheid. An die Arbeit, Agente.« Und dann sagte Lombardi noch einen Satz, den Rizzi in dieser Situation bemerkenswert fand und den er nicht oft vom Ispettore zu hören bekam: »Sie haben meine volle Rückendeckung.«

15

Die Überfahrt nach Procida dauerte im Normalfall vierzig Minuten, aber Giorgio Schifino schien sich vorgenommen zu haben, für die Strecke von Insel zu Insel einen neuen Rekord aufzustellen – was ganz

in Rizzis Sinne war. Er hatte Giulia Grifo am Morgen getextet, er werde spätestens um zehn Uhr dreißig auf Procida sein, hatte die Ankunftszeit im Laufe des Vormittags immer weiter nach hinten verschoben und war jetzt froh, wenn er es, wie zuletzt angekündigt, wenigstens noch vor zwölf Uhr schaffte. Auf seine letzte Frage, ob es für Giulia Grifo eventuell günstiger wäre, wenn er nicht am Haupthafen, sondern auf der Südseite, im Fischerhafen Corricella, landete, für ihn war es nämlich völlig egal, hatte Giulia Grifo gar nicht mehr geantwortet, und Schifino entschied, wie geplant den Haupthafen anzu- steuern.

Während die Boote rechts und links zur Seite spritzten und steuerbord das aliscafo nach Ischia durchs Wasser plügte, einen breiten Schaumteppich hinter sich herziehend, berichtete Schifino, den Blick auf den Ho-

rizont gerichtet, dass sein Jüngster nach sechs Jahren in der Schweiz angekündigt hatte zurückzukommen und schon im nächsten Frühjahr ein Restaurant bei ihnen an der Via Boffe eröffnen wollte.

»Der alte Herumtreiber«, rief Schifino in den Wind. »Jetzt soll er mal zeigen, was er in der Fremde gelernt hat.«

Die Insel Procida tauchte aus dem Dunst auf, lang ausgestreckt und wunderschön mit der Brücke nach Vivara, dem Naturschutzgebiet auf der Nachbarinsel im Westen. Schifino fuhr einen Bogen und steuerte auf den Haupthafen und die bunten Häuser zu. Alles sah so heiter und fröhlich aus, dass man auf den ersten Blick hätte glauben können, Procida sei tatsächlich die Insel, auf der man sich noch etwas von der vielbeschworenen Ursprünglichkeit bewahrt hatte, die auf Ischia und Capri verloren gegangen war. Eine Person, die von Capri wegge-

gangen war, um auf Procida neu anzufangen, und die hier anscheinend ihr großes Glück gefunden hatte, hätte das eventuell bestätigen können. Wie immer, wenn Rizzi auf Procida zusteuerte, suchte er da oben das Haus von Matilda, einen rosafarbenen Würfel am Rande von Terra Murata, unterhalb der Abtei San Michele Arcangelo.

»Wann hast du sie eigentlich zuletzt gesehen?«, fragte Schifino, als könnte er Gedanken lesen, und sein mitfühlender Ton versetzte Rizzi einen Stich.

»Ist schon eine Weile her«, erklärte er kurz angebunden und sah, dass Matilda auf dem Dach Wäsche aufgehängt hatte, weiße Laken, die im Wind flatterten.

Sie fuhren hinter dem aliscafo und einer Nusschale mit Außenbordmotor in den Hafen ein, und Rizzi hielt Ausschau nach Giulia Grifo, von der er nicht einmal wuss-

te, wie sie aussah.

Er stellte sie sich ähnlich vor wie ihre Mutter, klein, mit dunklen Haaren, und sah wieder die Tote vor sich, die bläulichen Lippen, die aufgeplatzten Äderchen auf der fleischigen Nase, ihre embryonale Haltung im Koffer mit den Armen vor dem Oberkörper.

Eine Person am Ende der Mole, mit einem Hund an der Leine, legte suchend ihre Hand über die Augen, und Rizzis Telefon meldete den Eingang einer Nachricht. Wie er vermutet hatte: von Giulia Grifo.

Rizzi schrieb, nachdem sie sich den ganzen Vormittag frei gehalten habe, könne sie ihren Zwölf-Uhr-Termin nun nicht auch noch verschieben und erwarte ihn daher um ein Uhr vor der Kirche Maria Santissima e San Giovanni Battista. Die Nachricht endete mit den Worten: Bitte um Bestätigung. Rizzi wollte sich nicht über

den Kommandoton ärgern und auch nicht darüber, dass Giulia Grifo sich herausnahm, der Polizei, die extra einen Beamten aus Capri herüberschickte, die Termine zu diktieren. Er ahnte, wie schwer für Giulia Grifo alles war – auch wenn sie selbst um das Treffen gebeten hatte. Schließlich würde sie mit dem Polizisten konfrontiert sein, der ihre Mutter gefunden und mit eigenen Augen deren Leiche im Koffer gesehen hatte. Das Unvorstellbare wurde so Stück für Stück Realität, was auch notwendig war, um sich mit dem Tod der Mutter auseinanderzusetzen.

Rizzi bestätigte den Termin, dreizehn Uhr, Kirche, und verabredete mit Schifino als neue Abholzeit sechzehn Uhr und dass er Bescheid geben würde, falls sich abzeichnete, dass es früher oder später wurde.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller. Krimiserie. Damen hoch 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Gefragt – Gejagt 11.15 ARD-Buffet. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-MiMa 14.03 Der Winzerkönig. Der Besuch / Der Rückschlag 15.30 Pfarrer Braun: Der siebte Tempel (1/22) Krimi (D 2003) Mit Ottfried Fischer

17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Gefragt – Gejagt Show
18.50 **HD** **2** Großstadtrevier Krimiserie. Die letzte Reise

19.45 **HD** **2** Sportschau vor acht – Olympia-Quiz (6/9) Show
19.50 **HD** **2** Wetter vor acht
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** **Rehragout-Rendezvous** Komödie (D 2023) Mit Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff. Regie: Ed Herzog. Die Eberhofer-Oma streikt und Susi reduziert als stellvertretende Bürgermeisterin auch noch Franz' Posten auf halbtags.

21.45 **HD** **2** Tagesthemen
22.20 **HD** **2** Olympische Spiele Paris 2024 (1/3) Dokumentationsreihe. Die Stadt und die Spiele

23.05 **HD** **2** Concert de Paris 2024 Konzert. Open-Air-Konzert mit Weltstars der Klassik

0.35 **HD** **2** Tagesschau
0.45 **HD** **2** Tatort: Warum Kriminalfilm (D 2021)

2.15 **HD** **2** Tagesschau
2.20 **HD** **2** **Rehragout-Rendezvous** Komödie (D 2023)
3.50 **HD** **2** Deutschlandbilder
4.00 **HD** **2** Brisant Magazin

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Eigentumswohnung: Rechte und Pflichten der Eigentümer / Udon-Bowl mit Schweinebauch 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops
17.00 **HD** **2** heute
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
18.00 **HD** **2** SOKO Hamburg
19.00 **HD** **2** heute / Wetter
19.25 **HD** **2** WISO U.a.: Weichmacher in Sonnencreme: Das Umweltbundesamt schlägt Alarm

20.15 **HD** **2** Nord Nord Nord: Sievers und die letzte Beichte TV-Kriminalfilm (D 2022) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Bei einer Beerdigung auf einem Sylter Friedhof entdeckt Hincker Feldmann eine tote Frau unter dem Sarg des Verstorbenen.

21.45 **HD** **2** heute journal
22.15 **HD** **2** The Good Neighbor – Das Böse wohnt nebenan Thriller (USA/LETT 2022) Mit Jonathan Rhys Meyers

23.55 **HD** **2** heute journal update
0.10 **HD** **2** **Toubab** Komödie (D/SEN 2021) Mit Farba Dieng, Julius Nitschkoff, Valerie Koch. Regie: Florian Dietrich

1.45 **HD** **2** Ein Kind wird gesucht TV-Drama (D 2017) Mit Heino Ferch. Regie: Urs Egger

3.15 **HD** **2** Ein Mädchen wird vermisst TV-Krimi (D 2021)
4.45 **HD** **2** hallo deutschland

RTL

5.15 CSI: Vegas 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Anfang vom Ende 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzell Doku-Soap was, was du nicht hast!
17.00 **HD** **2** Verklag mich doch!
17.30 **HD** **2** Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** **2** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** **2** RTL Aktuell
19.05 **HD** **2** Alles was zählt Für immer Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap. Ende vom Anfang

20.15 **HD** **2** Undercover Boss (2) Doku-Soap. Dennis Biomärkte. Die Brüder Lukas Nossol und Markus Niklasson arbeiten inkognito in Dennis Bio-Märkten und dem firmeneigenen Bauernhof, um herauszufinden, wie sie das Unternehmen für Mitarbeitende und Kundschaft verbessern können.

22.15 **HD** **2** RTL Direkt
22.35 **HD** **2** Extra Spezial Magazin. Leben unter Taschendielen. Ein ehemaliger Profi-Ermittler geht heute noch auf Ganovnen-Jagd.

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal
0.35 **HD** **2** Alltagskämpfer – So tickt Dtl.1. Dokumentationsreihe. Wer macht den Dreck weg – Wenn die Arbeit Abfall ist

1.15 **HD** **2** Seitenwechsel Dokureihe Dürfen wir noch Pelze tragen?
1.50 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie. Mutaufklärer Mörder / Schwimmen oder untergehen
3.15 **HD** **2** Der Blaulicht-Report

SAT.1

5.30 Frühstücksersehen. Magazin. Zu Gast: Wibke Werner, Simon Waslowski 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Pappfigur löst Polizeieinsatz aus 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Der kleine Nils auf Abwegen 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Fasst mich nicht an!

16.00 **HD** **2** Auf Streife Ich habe was, was du nicht hast!
17.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
17.30 **HD** **2** Lebensretter hautnah
18.00 **HD** **2** Notruf Reportagereihe
19.00 **HD** **2** Die Landarztpraxis Dramaserie. Wiedersehensfreude
19.45 **HD** **2** SAT.1 .newstime

20.15 **HD** **2** Einsatz mit Herz – Die Notfallhelden In einer Kinderarztpraxis werden ein zweijähriges Kind mit Atemnot und ein junger Ukrainer mit Fieber und Bauchschmerzen behandelt. Doc Gudi und Doc Moritz kümmern sich um ihre Patienten mit ernststen Gesundheitsproblemen.

22.20 **HD** **2** Bunte Haut und schräge Typen – Die Tattoo-Kreuzfahrt Reportage. Star-Tätowierer Randy Engelhard bietet seine Dienste auf Kreuzfahrt an.

23.20 **HD** **2** Einsatz mit Herz – Die Notfallhelden Doku-Soap
1.20 **HD** **2** Bunte Haut und schräge Typen – Die Tattoo-Kreuzfahrt Reportage. Star-Tätowierer Randy Engelhard bietet seine Dienste auf Kreuzfahrt an.
2.10 **HD** **2** So gesehen Magazin
2.15 **HD** **2** Auf Streife. Sautour eskaliert / Modern Stalking / Hundsgemeine Geiselnahme

PRO 7

7.45 The Goldbergs 8.10 Brooklyn Nine-Nine 8.35 Die Simpsons 9.30 How I Met Your Mother 9.55 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie. Mein Katalysator / Meine Offenbarung / Meine Schuld / Meine sexistischen Kollegen / Mein Schmetterling / Meine Freundin Carla 12.50 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.10 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren

18.00 **HD** **2** ProSieben .newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Homerotti / Abgeschleppt!
19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Moderation: Aiman Abdallah

20.15 **HD** **2** Basketball – Men's International Friendly Match Deutschland – USA. Mehr geht nicht. Weltmeister gegen Olympiasieger. Deutschland gegen USA. Dieses Gigantenduell steigt heute – live in der Londoner O2 arena. Die deutschen Weltmeister um die NBA-Stars Dennis Schröder, Daniel Theis, Franz und Moritz Wagner treffen auf die US-amerikanischen NBA-Heroes LeBron James, Kevin Durant, Stephen Curry, Joel Embiid und Jayson Tatum.

23.30 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. 22 für 30
0.00 **HD** **2** Die besten TV-Streiche by ProSieben Show
3.35 **HD** **2** ProSieben .newstime
3.40 **HD** **2** Ghosted Comedyserie. Der Kopfloze / Die Zombiekids. Mit Adam Scott
4.25 **HD** **2** Call Me Kat Comedyserie. Nenn mich perfektes Duo / Nenn mich Karriereaus

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Verrückt nach Meer 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Rentnercops 10.20 Nashorn, Zebra & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet. Magazin 13.25 Meister des Alltags 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Nashorn, Zebra & Co. 15.10 Elefant & Co. Reihe

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee U.a.: Pfirsiche im Garten: ernten und pflügen
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee U.a.: Telefonieren: braucht man noch einen Festnetzanschluss?
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Lecker aufs Land (3) Reportagereihe. Zu Gast bei Caroline Brück im Landkreis Saarlouis
21.00 **HD** **2** Mein leckerer Garten (5) Dokumentationsreihe. Bei Landfrau Jutta Braun
21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Sag die Wahrheit
22.30 **HD** **2** Meister des Alltags Show Das SWR Wissensquiz. Rate-team: Jessica Schöne, Bodo Bach, Meltem Kapitan, Antoine Monot, Jr. Mod.: Florian Weber

23.00 **HD** **2** Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Klara Deutschmann, Heiko Deutschmann
23.50 **HD** **2** strassen stars Show. Rate-team: Cossu, Sabine Heinrich, Jörg Thadeusz. Kandidaten: Stefany Kerkeling (Wipperfurth), Valery Hilton (Königstein), Johanna (Marburg)
0.20 **HD** **2** Die Montagsmaler Show Wetterfrösche – Schlaufüchse

HR

7.25 Alle mal herhören 7.55 maintower weekend 8.25 hessenschau 8.55 Die Ratgeber 9.25 Der Camping-Check 10.10 Die Wölfe kommen 10.40 Kängurus – Australiens Rote Riesen 11.25 Alles Klara 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 Die Heiland – Wir sind Anwalt 13.45 In aller Fr. 14.30 Das Glück klopft an die Tür. TV-Komödie (D 2006)

16.00 **HD** **2** hallo hessen Magazin
16.45 hessenschau Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
18.00 Maintower Magazin
18.25 **HD** **2** Brisant Magazin
18.45 **HD** **2** Die Ratgeber Magazin
19.15 **HD** **2** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau Magazin

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Visite Magazin. Übermäßiges Schwitzen: Was kann man dagegen tun? Moderation: Vera Cordes. Visite berichtet über Krankheiten und gibt Tipps für ein gesundes Leben.
21.00 **HD** **2** Unser Baby – Alles wird anders (5) Dokumentationsreihe. Urlaub mit Baby
21.30 hessenschau Magazin
21.45 **HD** **2** Tatort: Unter Kriegerern Kriminalfilm (D 2018) Mit Margarita Broich, Wolfram Koch

23.15 **HD** **2** Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch Der Mixer. Moderation: Heike Borufka, Basti Red
0.00 **HD** **2** Auf den Spuren des eiskalten Szenewirts Dokureihe
0.30 **HD** **2** Das Glück klopft an die Tür TV-Komödie (D 2006) Mit Saskia Vester, Chiara Schoras, Andrea Bührig. R.: C. Kabisch
1.55 Maintower Magazin

WDR

9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit-Geschichten 10.55 Mit Interairl durch Europa – Drei Länder in 10 Tagen 11.25 Der Vorkoster 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 19.15 Ausgerechnet 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der Vorkoster 21.00 Land und lecker (6) 21.45 WDR aktuell 22.15 Hallo Tierheim! (5) 22.45 Unsere eigene Farm – Hier blüht uns was (1) 23.15 Quizduell – Olymp. Show

BAYERN BR

11.50 Wildes Oldenburger Land – Moore, Wälder, Wiesen 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Leopard, Seebär & Co. 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger 21.00 Klosterdorf Speinhardt 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Das Tannheimer Tal – Jewel der Berge 23.30 Nachtlinie extra 0.15 Joshua Weilerstein und das BR50 mit Schostakowitschs 5. Symphonie. Konzert

3SAT

12.50 Danzig, da will ich hin! 13.20 Abenteuer Watzmann – Faszination und Gefahr 13.50 Traumziele Südstasiens 16.45 Asiens wilde Überlebenskünstler 19.00 heute 19.20 Kaminer inside 20.00 Tagesschau 20.15 Eisbärensommer. Dokumentation 21.00 Die Bären in den Himmelsbergen. Dokumentation 21.45 Usbekistan – Das Land der alten Seidenstraße 22.00 ZIB 2 22.25 Queer gewinnt – Eine Sport-Utopie. Dokumentarfilm (D 2023) Ein Kollektiv queerer Athlet*innen schafft eine radikale Utopie jenseits starrer Geschlechternormen im Leistungssport. 23.40 Ab 18! 0.15 Zuhurs Töchter. Dokufilm (D 2021)

Sport1

5.20 Storage Hunters 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 16.00 Storage Hunters 16.45 Die Drei vom Pfandhaus 18.15 Highway Patrol 19.15 Highway Cops 20.15 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Unnützes Wissen / Big Rick is watching you / Schwerelos / Der Beatles-Vertrag / Mittelalterlich / Kommunismakrele 23.00 SlapFight. Turf Wars #1 0.00 SlapFight. SFC 28 Turf Wars #2/2 1.00 Highway Cops. Doku-Soap 2.45 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Hau den Lukas / Risiko lohnt sich / Schiffspoker / Abgestürzt

KABEL1

8.25 Blue Bloods – Crime Scene New York. Die Russen kommen! / Die richtigen Worte 10.10 Castle. Serie. Puppenrot / Unsichtbare Gefahr / Der einzige Zeuge / Internet Stalker / Parallelwelt / Wilde Flitterwochen 15.50 newstime 16.00 Castle. Virus 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Leon's the Food Club“, Böblingen 18.55 Achtung Kontrolle! „Koch Undercover“: Mirek Reih testet Imbisse an Berliner Touristenhochburgen 20.15 ★ Demolition Man. Actionfilm (USA 1993) Mit Sylvester Stallone 22.35 ★ John Rambo. Actionfilm (D/USA/THAI 2008) 0.00 ★ The Specialist. Actionthriller (USA 1994)

VOX

5.10 CSI: NY 7.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.00 CSI: Miami 13.50 vox nachrichten 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Castle. Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Familie Grieser / Jenny und Achim Thiesen / Sina Hoffmann / „Timea Tantos, Thailand / Harry Kaufmann, Phuket / Fam. Klöter, Skopelos (Griechenland) / Jens & Michael, Korfu (Griechenland) 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives

KIKA

6.00 KIKANINCHEN 6.05 Wolf 6.20 Shaun das Schaf 6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Die Ollie & Moon Show 7.45 Sesamstraße 8.10 Zacki und die Zoobande 8.30 Grisu – Der kleine Drache 8.55 KIKANINCHEN 9.00 Heidi 9.45 Löwenzahn 10.10 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 10.55 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 11.40 Das Rätsel der Runen 12.45 Mia und ich 13.30 logo! 13.40 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 H2O – Plötzlich Meerjungfrau 15.45 Lenas Ranch 16.30 Hexe Lilli 16.55 Ach du heilige Scheibe 17.00 Tashi 17.25 Yakari 17.50 Der kleine Nick und die Ferien 18.10 Die Biene Maja 18.35 Pip und Posy 18.50 Sandmann 19.00 Die Schlümpfe 19.25 Wissen macht Ah!

NDR

13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Rentnercops 15.00 Noch mehr Brause, Bier und bunte Büchchen – Neue Kiosk-Geschichten (2) 16.00 NDR Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Regional 18.15 Schuffen für die Urlauber – Putzen, mähen, reparieren 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt. U.a.: Toxischer Weichmacher in Sonnencremes: wie groß ist die Gefahr? 21.00 Was kostet... 21.45 Info 22.00 ★ Hausboot. Komödie (USA 1958) 23.45 ★ Die Flucht von Alcatraz. Thriller (USA 1979) 1.30 Unter Schwererbrechern. Reportage

PHOENIX

14.15 Dokumentation 14.30 Der Landbäcker – Altes Handwerk und traditionelle Rezepte 15.00 Chinas Gen Z: Aus der Traum von der goldenen Zukunft? 15.45 NATO-Manöver in der Ostsee – Die Bundeswehr probt den Ernstfall 16.00 EUROPA 2040 – Weltmacht oder Absteiger? 16.45 Dokumentation 17.30 der tag 18.00 Dokumentation 18.30 Damals in Australien 20.00 Tagess. 20.15 Traumziele Südstasiens 21.00 Traumorte 21.45 heute-journal 22.15 Abenteuer Freiheit 23.00 Hoch. Hinaus – Margots abenteuerliche Reise in den Himalaja. Dokufilm (D 2023) 0.30 Traumziele Südstasiens. Dokureihe

ARTE

11.40 Abenteuer Archäologie (3/10) 12.10 Neue Chancen für Aussortiertes 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Ein Fisch namens Wanda. Komödie (USA/GB 1988) 16.00 ★ Ein Elefant irrt sich gewaltig. Komödie (F 1976) 18.05 Zu Tisch ... (6/12) 18.35 Naturparks in Portugal (1/5) 19.20 Arte Journal 19.40 Süchtig nach Muskeln – Junge Männer und ihr Körperkult 20.15 ★ Die Blechtrommel. Literaturverfilmung (D/F/PL/JUG 1979) 22.50 ★ Wir kommen alle in den Himmel. Komödie (F 1977) 0.40 ★ Die unheimlichen Drei. Drama (USA 1925) 1.55 Im Einsatz am Great Barrier Reef. Dokumentation 2.45 28 Minuten

EUROSP.1

8.30 Snooker: Shanghai Masters. Finale. Rekordsieger mit fünf Titeln ist der Engländer Ronnie O'Sullivan (2009, 2017-2019, 2023). 10.30 Sportklettern: Weltcup. Lead der Damen und Herren, Finale. Aus Briançon (F) 13.30 Chasing Glory 14.30 Chasing Glory 15.30 Chasing Glory 16.30 Chasing Glory 17.30 Chasing Glory 18.30 Chasing Glory 19.30 Chasing Glory. Magazin 20.30 Teqball Show. Highlights der aktuellen Turniere 21.00 Radsport: Tour de France. Höhepunkte 22.00 Trail: UTM World Series. Aus Lavaredo (I) 23.00 Motorsport: Porsche Supercup. Rennen. Vom Hungaroring, Mogyoród

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 13.55 Hartz Rot Gold 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Katzenjammer 20.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch (3) Doku-Soap. Liebesalarm auf dem Campingplatz: Sascha neue Freundin reich an 22.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!. Doku-Soap. Der verschwommene Blick in die Zukunft / St. Tropez Bierfass-Massaker 0.10 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (1) 1.50 Der Trödeltrupp

MDR

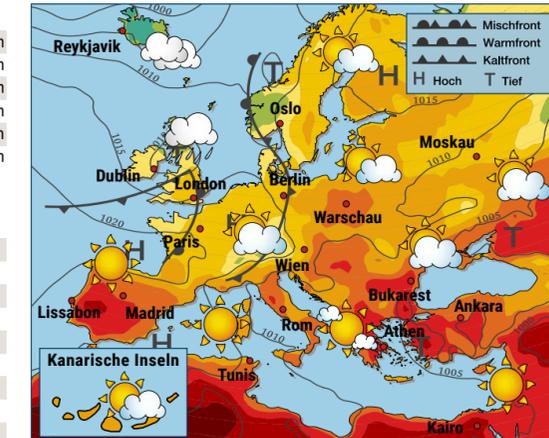
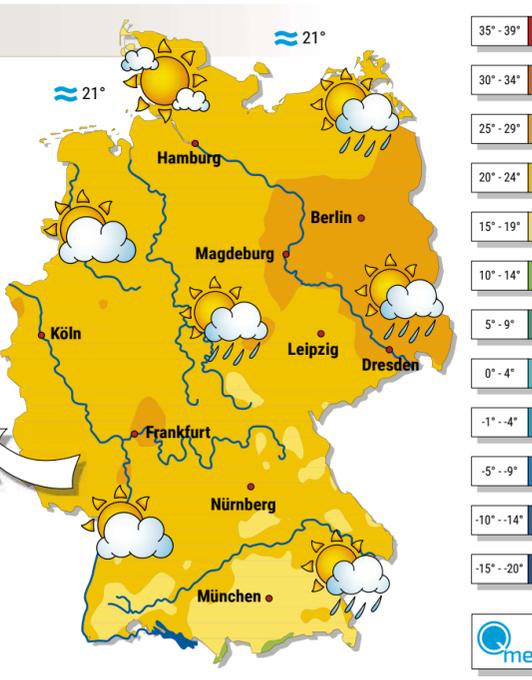
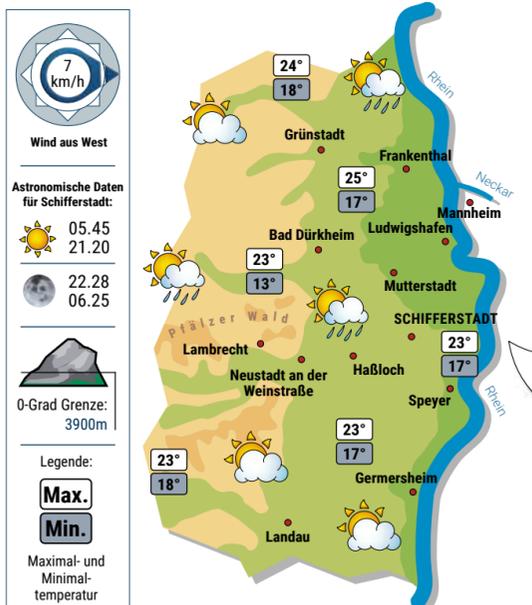
12.30 Matthiesens Töchter. TV-Komödie (D 2015) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 um 4 17.45 aktuell / 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 aktuell 19.50 Mit Herz und Land – Mitteldeutsche Hofgeschichten (6/10) Blaue Kartoffeln 20.15 Neues über Gartenzaun. Unterhaltungsserie. Brautleute / Späte Begegnung 22.10 MDR aktuell 22.25 Nord bei Nordwest: Waldmannsheil. Krimi (D 2017) 23.55 ★ Das Piano. Liebesdrama (AUS/NZ/F/USA 1993) Mit Holly Hunter 1.45 Matthiesens Töchter. TV-Komödie (D'15)

Legende

★ = Spielfilm
■ = s/w
☁ = Untertitel
HD = High Definition
⊕ = Stereo
⊙ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Wochenkarte vom 22. bis 26. Juli 2024

Ofenkartoffel mit Frühlingsquark und Salat € 11,00
Leckerer Bauernsalat mit Schafskäse, Tomaten, Gurken, Oliven und Peperoni € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Hähnchenfilet-Zigeunerspieße mit Pommes und Salat € 12,00
Hausm. Bratwurst mit Bohnengemüse und Salzkartoffeln € 13,00
- Lokal ist klimatisiert -

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhoferer Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag
Rigatoni mit grünem Spargel in Tomatencreme und Beilagensalat 10,50 Euro
Bunter Salat mit kross gebratener Chorizo (pikante Paprikawurst) und Schafskäse dazu Baguette 10,50 Euro

Jeden Freitag!
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team
Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 22. bis 26. Juli 2024

Montag: Spaghetti Bolognese dazu Beilagen Salat € 8,60
Italienische Bowl € 7,60
Dienstag: Gefüllter Paprika mit Reis und Tomatensoße € 10,20
Nizza Bowl € 7,60
Mittwoch: Kassler mit Bohnengemüse und Salzkartoffeln € 10,20
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
Donnerstag: Schnitzel „Jäger Art“ mit Spätzle dazu Beilagen € 10,00
Schnitzel mit Kartoffelsalat € 9,20
Freitag: Fleischknödel und Salat € 8,30
Kartoffelpuffer (3 Stück) mit Lachs und Crème Fraiche € 8,30
Kartoffelpuffer (3 Stück) mit hausgemachtem Apfelmus € 8,00
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Peperonischnitzel mit Pommes und Salat € 8,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 8,90
Donnerstag: Spanferkel mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 8,90
Freitag: Backfisch mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 10,90
Samstag und Sonntag: Spareibs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50
Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
Neu bei uns: Vegane Dampfnudeln
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50
Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Ristorante „Orchidea Blu“
Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6,90 mit Beilagensalat
Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren!
Täglich frische Fische!
Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro
SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

Bistro Storchennest Rudolf-Diesel-Str. 3 - Tel. 0176 20419348
Ab 9.70 inkl. Tagessuppe - alle Speisen auch zum Mitnehmen

Montag: Schaschlikspieße mit Reis dazu Salat € 9,70
Schinken-Nudeln dazu Salat € 9,70
Dienstag: Würstsalat mit Bratkartoffeln € 9,70
Schweinegeschnetzeltes in Rotwein-Zwiebel-Soße dazu Knödeln und Salat € 9,70
Fleischkäse mit Bratkartoffeln dazu Spiegeleier und Salat € 9,70
Cevapcici mit Reis dazu Salat € 9,70
Donnerstag: Paniertes Schnitzel mit Salzkartoffeln in Hollandaisesoße € 9,70
Hähnchenschlegel mit Reis dazu Salat € 9,70
Freitag: Seelachsfilet mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 9,90
Zanderfilet mit Petersilie-Kartoffeln dazu Salat € 14,90
Rahmspinat mit Spiegeleier dazu Salzkartoffeln € 9,70
Lachsfilet mit Reis in Zitronen-Butter-Soße dazu Salat € 14,90
- Frühstücksangebot von 8 bis 11 Uhr -
Frühlingsangebot: Thunfisch- oder italienischer Salat mit Produkten aus der Region je 9,90 €

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt

Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr
alle 14 Tage geöffnet
Montag, 22. Juli 2024
Currywurst, Soße und Brötchen € 5,90

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei

Schlachtfest:
Frische Hausmacher und Kesselfleisch.
Dienstag, um 12 Uhr,
Hähnchenschlegel mit Pommes oder Reis
Donnerstag:
Winzersteak mit Zwiebeln und Bratkartoffeln, um 18 Uhr gegrillte Haxen
Freitag/Samstag:
Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse und Leberknödel.
Familie Grau,
Telefon 2280

Am Mittwoch im Tagblatt

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

TV-PROGRAMM 27.7. - 2.8. Nr. 20/2024

Gewinnen Sie 10.000 € beim großen prisma-Rätsel Seite 21

SOCIAL MEDIA
Auf diese Kanäle kommt es an Seite 5

AYLUX.de
Auf alle Glas-Terrassendächer Bsp. TRENDLINE 5x3M 15% rabatt
Auf alle Beschattungen Bsp. ANCONA 3x3 10% rabatt

3.974 €
3.434 €

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Das Tagblatt gibt es nicht nur gedruckt oder als E-Paper – auch auf den Kanälen von social media gibt es Neuigkeiten aus Schifferstadt und der Umgebung.

Abonnieren Sie Informationen aus erster Hand!

Abonnieren Sie auch die **Tagblatt-Newsletter kostenlos!** immer mittwochs und am Wochenende!
Jetzt abonnieren:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Ihre Heimatzeitung seit 1905! Folgen Sie uns!
Schifferstadter Tagblatt

Stadt Schifferstadt - Umlegungsausschuss -

GESCHÄFTSSTELLE:
Vermessungs- und Katasteramt
Rheinpfalz
Pestalozzistraße 4
76829 Landau in der Pfalz

Bekanntmachung
über Vorarbeiten im Umlegungsverfahren
Baulandumlegung „Schindkaut“ der Stadt Schifferstadt

Für die Durchführung der Umlegung „Schindkaut“ wird am 05. August 2024 mit den Vorarbeiten begonnen. Von den Vorarbeiten sind folgende Grundstücke betroffen: 1346, 1346/4, 1346/8, 1346/7, 1346/9, 1346/11, 1346/17, 1346/18, 1346/20, 1346/22, 1346/24, 1351, 1352 1352/2, 1353, 1355, 1357/1, 1358, 1359, 1359/2, 1359/3, 1362, 1363, 1364, 1366/2, 1367/2, 1368, 1370, 1371/2, 1376/2, 1377/1

Dem Beauftragten Herrn öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Dipl. Ing. Frank Brütsch ist nach § 209 Abs. 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl I S. 3634) in der jeweils geltenden Fassung das Recht eingeräumt, alle von der Umlegung betroffenen Grundstücke zum Zwecke der Vermessung, Abmarkung und Bewertung zu betreten. Es wird gebeten, eingefriedete (verschlossene) Grundstücke offen zu halten. Die Vorarbeiten können auch vorgenommen werden, wenn die Eigentümerinnen oder Eigentümer und Besitzerinnen oder Besitzer nicht anwesend sind. Die Vorarbeiten werden am 05. August 2024 beginnen und voraussichtlich mehrere Wochen dauern.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Bekanntgabe der Vorarbeiten im Umlegungsgebiet kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Bekanntgabe der Vorarbeiten gilt zwei Wochen nach der ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.
Der Widerspruch kann

- in elektronischer Form nach § 3a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder
- schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Schifferstadt, Geschäftsstelle: Vermessungs- und Katasteramt Rheinpfalz, Pestalozzistraße 4, 76829 Landau i.d.Pf. erhoben werden.

Landau, den 16.07.2024
gez. Michael Loos
Michael Loos, vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses

Hinweise:
Nähere Informationen zur formgebundenen elektronischen Kommunikation mit der die Umlegung durchführende Stelle finden Sie unter <https://vermka-rheinpfalz.rlp.de/wichtige-informationen/elektronische-kommunikation>.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung kann auch im Internet unter <https://www.schifferstadt.de/> eingesehen werden.

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://vermka-rheinpfalz.rlp.de/wichtige-informationen/datenschutz>.

Raus in die Natur

Auf facettenreichen Pfaden durch das Pfälzische Rebennetz

Genusswanderungen im Pfälzerwald und angrenzenden Gebieten

Auf Burgentour durch die Pfalz

Gipfel, Türme, Panoramablicke

Pfalz wandern
Die Pfalz von ihren schönsten Seiten

56 Seiten **6,90**
72 Seiten **7,50**
120 Seiten **9,50**
140 Seiten **10,-**
124 Seiten **10,-**

Erleben Sie die Pfalz von ihren schönsten Seiten!

Mit unseren handlichen Wanderbroschüren finden Sie den richtigen Weg!

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70a
Telefon 06235/92690
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!